

**HEUTE Grossauflage**  
GEMEINDE  
**Sirmach**

# REGI Diene Neue

**HÖRSTUDIO MEIER**  
Sportlerweg 2 • 8360 Eschlikon  
076 277 69 96 • hoerstudio-meier.ch

Mehr als eine junge Stimme.  
**Marc Rüdüsüli**  
in den Nationalrat  
2x auf Ihre Liste Die Mitte

**Feine Mittagsmenüs**  
Cordon Bleu, Pizza und Pasta  
auch mit Hauslieferdienst  
071 966 23 33  
www.pizzeria-hirschen.ch

**Carwash**  
7 Tage/Woche  
Ab Fr. 10.-  
**GRÜNAU GARAGE**  
B. LEU AG  
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenu-garage.ch | 071 966 17 44

Zu kaufen gesucht  
**Bauland**  
(auch mit Abbruchobjekt)  
schnelle Kaufabwicklung,  
unkompliziert + transparent  
Ed. Vetter AG, 9506 Lommis  
Urs Vetter, 079 420 20 62  
urs.vetter@vetter.ch

## Keine Mangellage punkto Erfahrung und Wissen

Gewerbe Thurgau beziehungsweise KMU Region Hinterthurgau lud am vergangenen Donnerstag Abend zum achten KMU Forum. Die Gäste kamen nicht ganz so in Strömen wie erhofft, aber dennoch zahlreich und interessiert – insbesondere natürlich in Bezug auf den Stargast des Abends, Alt-Bundesrat Ueli Maurer.

**Aadorf** – Nach kurzen und knackigen, aber nicht minder inspirierenden und prägnanten Worten zum Einstieg durch den KMU Region Hinterthurgau Präsidenten Clemens Albrecht sowie den Vorsitzenden der TKB Geschäftsleitung, Thomas Koller, (die TKB agierte als Hauptsponsor des Abends) bezirkte das Kinderjodelchörli Tannzapfenland unter der Leitung von Irma Schatt, Unternehmerin und ebenfalls Podiumsteilnehmerin an diesem Abend, mit bekanntem und beliebtem Liedgut die anwesenden Gwerbler sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der kommunalen, kantonalen und der Landespolitik. Sogar zum Mitsingen und Mitschaukeln konnten die begnadeten Sängerinnen und Sänger das erlauchte Publikum bewegen – ein emotionales, ja beinahe monumentales Erlebnis mit Hühnerhautfaktor. Nebst Stargast, Referent und Podiumsteilnehmer, Alt-Bundesrat Ueli Maurer, fanden sich auch Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli, Vize-Präsident des Grossen Rats, Peter Bühler, Nationalrat Manuel Strupler und viele weitere bekannte Gesichter im Saal ein. Die illustre Gesellschaft schien äusserst gewillt und interessiert, sich mit den polarisierenden Mangellage-Themen Energieversorgung und Fachkräfte- beziehungsweise Berufsnachwuchs auseinander zu setzen. Eine Mangellage punkto Erfahrung



Von links: Ueli Maurer, Irma Schatt, Hansjörg Brunner und Manuel Strupler stellen sich den Fragen von Mario Testa rund ums Thema Mangellage.

und Wissen herrsche heute Abend bestimmt nicht, resümierte Koller in seinem Grusswort zu Beginn.

### Grosspapi muss auf das Land aufpassen

Maurers gleichermassen spannendes wie kurzweiliges und herausforderndes Impulsreferat kann gut mit einer seiner Kernaussagen zusammengefasst werden: «Wir müssen uns unsere Leichtsinnigkeit eingestehen». Leichtsinnig, das seien wir zum Beispiel im

Bezug auf unsere Altersvorsorge – «wird es 2080, wenn der Durchschnitt der anwesenden Jodelchörli-Mitglieder ins Pensionsalter kommt, überhaupt noch eine Altersrente geben?», fragt sich der Alt-Bundesrat. Leichtsinnig seien wir auch in den sogenannten «goldenen» Jahren gewesen. Mangellage – das hätte unsere Generation erst durch Corona und den Ukraine Krieg kennengelernt. Lange Zeit lebten wir scheinbar in einer Art «Bubble» und glaubten, dass der immense

Wohlstand der Schweiz ein Dauerzustand sein und bleiben würde. Dabei seien die letzten drei Krisenjahre die eigentliche Normalität, wie sie früher einmal war und wie sie wohl zukünftig wieder sein werde. Nun seien wir zurück im eigentlichen Alltag, auch wenn wir dies nicht wahrhaben wollen. Umso leichtsinniger sei auch die Stilllegung der AKW's gewesen, obwohl man hätte wissen müssen, dass eine Abhängigkeit vom Stromeinkauf im Ausland oder das Setzen auf

alternative Energien, die noch nicht die gewünschte und erforderliche Kapazität liefern können, ein Sprung ins Ungewisse ohne Fallschirm sei. Die Mehrheit der Länder weltweit setze nach wie vor hauptsächlich oder gar ausschliesslich auf Kernenergie, lediglich Deutschland, Österreich und die Schweiz massen sich an, dass es auch ohne geht – ein leichtsinniges, oberflächliches und kurzzeitiges Denken sondergleichen, das korrigiert werden sollte. Die Schönwetterpolitik in der Lebensmittelversorgung beziehungsweise der Landwirtschaft sollte ebenfalls dringend überdacht werden. Es braucht Vorschriften an die Bauern, was wann produziert werden sollte, um die Abhängigkeit vom Ausland einzugrenzen. Warum haben wir aktuell Lieferschwierigkeiten oder eine Knappheit bei gewissen Produkten? Weil wir sie nicht mehr selber herstellen und von «Billig-Produktionsländern» wie der Ukraine oder China importieren. Sollten sich Kriegshandlungen in Europa in den kommenden Jahren mehren, wird die Schweiz auch mit einer Armee-Mangellage konfrontiert werden. Die grösste Leichtsinnigkeit würden wir jedoch bezüglich Fachkräftemangel in Kombination mit unkontrollierter Zuwanderung betreiben. Von fünf Einreisenden kann

Lesen Sie weiter auf Seite 3

## Erfolgreiche Aktion «Für eine saubere Murg»

Die Sirmacherin Viviane Wiederkehr befindet sich im vierten und somit letzten Lehrjahr als Drogistin. In ihrer Vertiefungsarbeit thematisiert sie Mikroplastik in den Gewässern.

**Sirmach** – Zusammen mit ihrer Kollegin Rahel Pfister aus Waldkirch vertieft sich Viviane Wiederkehr in die Thematik Mikroplastik in den Gewässern. «Uns interessiert es, wie Mikroplastik entsteht, was damit passiert, was dieser mit uns macht und wie wir aktiv werden können», erzählt die Sirmacherin Viviane Wiederkehr.

### Gemeinsam Abfall gesammelt

Die beiden jungen Frauen haben einen Flyer kreiert und diesen via Social Media verteilt. Viviane Wiederkehr war erstaunt, dass sich viele Freunde, Kolleginnen und Kollegen aus Sirmach, Münchwilen und der Region gemeldet haben, um mitzuhelfen. «Zu elft haben wir an einem Sonntagnachmittag die Murg gereinigt. Der Start war beim



Viviane Wiederkehr (Fünfte von links) mit ihrem Abfall-Team.



Innerhalb rund drei Stunden kam viel Abfall zusammen.

EW-Weiher in Sirmach und das Ziel beim Parkbad an der Murg.» Gesammelt wurde viel. «Es sind viele Bierdosen zusammengekommen, aber auch

Kurioses wie eine künstliche Pflanze, eine Tasche, Stangen und sogar eine Unterhose.» Erstaunt zeigen sich die beiden auch über die Menge von

Abfall, welche zusammengekommen ist. «Der viele Abfall in und entlang der Murg hat uns wieder einmal die Augen geöffnet. Es ist wie ein Eisberg in

der Umwelt, man sieht nur die kleine Bergspitze, der grosse Rest bleibt verborgen.»

### Entsorgung durch die Gemeinde

Viviane Wiederkehr erzählt, dass sich die Gemeinde Sirmach von ihrem Projekt begeistert zeigte und anbot, den gesammelten Abfall fachgerecht zu entsorgen. «Auch stellten sie uns Zangen und Abfallsäcke zur Verfügung.» Zum Schluss können Viviane Wiederkehr und Rahel Pfister einiges mitnehmen für ihre Vertiefungsarbeit. «Und zusätzlich haben wir an unserem Wohnort noch etwas bewirken können während unserer rund dreistündigen Abfallaktion 'Für eine saubere Murg'.»

Brigitte Kunz-Kägi



## WITZ DES TAGES



Warum ist Rätsel raten gefährlich?  
Weil man sich dabei den Kopf zerbricht!

### Verschiebung «Eine IG Velo im Hinterthurgau»

**Sirnach** – Infolge einer Datumsverschiebung findet die angekündigte Veranstaltung «Eine IG Velo im Hinterthurgau» nicht wie vorgesehen am 28. September in Sirnach statt. Wir danken für Ihre Kenntnisnahme. Neu findet die Veranstaltung am Mittwoch, 1. November statt. Die Publikation erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

bkk ■

### Alkoholisiert

**Tobel** – Ein Autofahrer musste am Mittwochabend in Tobel wegen Fahren unter Alkoholkonsum seinen Führerausweis abgeben. Der 43-Jährige wird bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Kurz vor 21.30 Uhr kontrollierte eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau an der Erikonerstrasse einen Autofahrer. Die Atemalkoholprobe ergab beim 43-jährigen Polen einen Wert von 1,1 Promille. Sein Führerausweis wurde zuhause des Strassenverkehrsamts eingezogen und er wird bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Kapo TG ■

### Nächtliche Böschungspflege

**Region** – Die Appenzeller Bahnen werden auf der Strecke Frauenfeld-Wil eine Böschungspflege durchführen (Nachtarbeiten). Infolge maschineller Böschungspflege finden auf der Strecke Frauenfeld-Wil Nachtarbeiten statt, und zwar von Donnerstag bis Samstag, in den Nächten vom 28. und 29. September. Aus betrieblichen Gründen ist es nicht möglich, diese Arbeiten am Tag auszuführen. Es ist mit Lärmimmissionen zu rechnen. Die Appenzeller Bahnen sind bestrebt, diese auf ein Minimum zu reduzieren und danken für das Verständnis der Anwohner. eing. ■

### IMPRESSUM REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

#### Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch  
Patrick Bitzer (pb)  
Geschäftsführer/Verlagsleiter  
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor  
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin  
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin  
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

#### Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

#### Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

#### Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–  
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

#### Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch  
Fabian Eberli,  
Kundenberater  
Sachbearbeiter

#### Produktion

Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirnach



# Aadorfer Skulpturen sorgen für Gesprächsstoff

Seit einigen Tagen stehen fünf neue Skulpturen in Aadorf, Ettenhausen, Gunterhausen und Häuslenen. Die Meinungen über diese Skulpturen gehen in der Bevölkerung der Gemeinde auseinander.

**Aadorf** – Die ursprüngliche Idee, die Ortseingangstafeln neu zu gestalten, wurde durch einen Wettbewerb ausgeschrieben. Unter den 20 eingereichten Objekten ging die Skulptur «Lümi» vom Aadorfer Silvio Pagliarulo als Siegerin hervor.

#### Fünf Skulpturen aufgestellt

Gemeindepräsident Matthias Küng äusserte sich zu den Skulpturen. «Ursprünglich war die Idee, die Ortseingangstafeln mit den Veranstaltungshinweisen ersetzen zu lassen, da diese in die Jahre gekommen waren.» Während dem Projektfortschritt wurde im Gemeinderat festgestellt, dass die Veranstaltungshinweise in analoger Form nicht mehr zeitgemäss sind. «Heute informieren sich die Leute meistens online wo und wann Veranstaltungen stattfinden. Darum hat man im Gemeinderat entschieden, die Veranstaltungshinweistafeln nicht zu ersetzen. Wir haben einen Wettbewerb lanciert. Aus rund 20 Vorschlägen wurde die Skulptur erkoren, welches heute in vier Ortsteilen steht.» Küng erklärt, dass diese Skulpturen bei den Dorfeingängen eher nicht beachtet würden. «Das ist schade. Deshalb haben wir uns entschieden, die fünf 'Lümis', welche vom Aadorfer Silvio Pagliarulo kreiert wurden, in



Die neuen Skulpturen in Aadorf, Häuslenen, Gunterhausen und Ettenhausen.

«Die Meinungen unter der Bevölkerung dürfen auch auseinander gehen.»

Matthias Küng

der Gemeinde zu verteilen und zwar an Orten, wo man sie auch sieht.» Zwei Skulpturen stehen in

Aadorf beim Gemeindehaus und beim Heidelbergkreisel respektive Fussballplatz. Die anderen drei stehen

beim Schulhaus Ettenhausen, mitten in Gunterhausen und in Häuslenen. «Wir mussten die Standorte begrenzen. Hätten wir in jedem Ortsteil oder Weiler eine Skulptur aufgestellt, hätten zehn bis 15 Skulpturen angefertigt werden müssen. Deshalb haben wir nur im Zentrum und in den grösseren Dörfern in unserer Gemeinde diese fünf Skulpturen aufgestellt.»

#### Reaktionen aus der Bevölkerung

Der «Lumi» beim Schulhaus Ettenhausen wurde bereits zwei Mal mit dem Schriftzug «ETTENHAUSEN» über den bestehenden Schriftzug Aadorf überklebt. Die Meinungen gehen auseinander. Dazu Matthias Küng: «Ich habe ein gewisses Verständnis dafür. Auch für die Reaktionen, welche die Skulptur ausgelöst hat. Die Meinungen unter der Bevölkerung dürfen auch auseinander gehen. Letztlich muss man aber sagen, dass diese Figur von Silvio Pagliarulo die Wettbewerbsausschreibung gewann und der Gemeinderat respektive die damalige Jury sich für diese Skulptur entschieden haben. Aufgrund dessen wurde die Skulptur auch so in Auftrag gegeben. Es steht auf der Skulptur nebst dem Zeichen, welche die Lützelmurg darstellt, der Schriftzug Aadorf, auch bei den Skulpturen in Ettenhausen, Gunterhausen und Häuslenen.

Es ist verständlich, dass dies nicht alle gut finden. Der Künstler hat das Objekt so entwickelt und wir ändern dieses nicht ab.» Wichtig ist für Matthias Küng, dass die Dorfteile Ettenhausen, Gunterhausen und Häuslenen auch mit ihrem Namen bestehen bleiben, diese gehören jedoch zur Gemeinde Aadorf. Dass sich gewisse Personen darüber aufregen oder diese Skulptur nicht schön finden, ist verständlich. Viele der Personen, welche sich vor allem in den sozialen Medien über diese Skulpturen aufregen, haben die Informationen zur Entstehung der Skulptur nicht mitbekommen, da sie die diversen Anlässe, welche durchgeführt und an welchen informiert wurde, auch nicht besucht.

«Für mich als Aadorfer ist das natürlich eine grosse Ehre.»

Silvio Pagliarulo

#### Eine grosse Ehre

Der Erschaffer der «Lumi»-Skulptur, Silvio Pagliarulo, zeigt sich erfreut über das Ergebnis. «Ich habe 'meine' Skulpturen gesehen und ein paar Kollegen haben mich darauf aufmerksam gemacht. Für mich als Aadorfer ist das natürlich eine grosse Ehre. Es ist sehr speziell für mich, auch dass meine Skulptur gewonnen hat. Ich finde, die Skulpturen sind sehr schön geworden», freut sich Silvio Pagliarulo.

Brigitte Kunz-Kägi ■

## Hinterthurgauer Maurer mischen vorne mit

Anlässlich der 13. Thurgauer Berufsmesse des Gewerbe Thurgau führte der Thurgauische Baumeister-Verband die Thurgauer Kantonalmeisterschaften der Maurer-Lernenden durch. Die vier Besten der Hallenausscheidung mauerten um die Wette für den Einzug in die regionalen Meisterschaften und für die Schweizermeisterschaften.

**Hinterthurgau** – Sie arbeiten ruhig, konzentriert und sorgfältig im Zelt an der Berufsmesse, die vier jungen Maurer-Lernenden des zweiten und dritten Lehrjahrs. Ihre Gedanken sind noch nicht an den Schweizermeisterschaften oder an den WorldSkills 2026 in Shanghai. Momentan beschäftigen sie sich nur mit etwas: In zwanzig Stunden mit den ihnen zur Verfügung stehenden Back- und Kalksandsteinen vor den Augen des Publikums ein möglichst perfektes Objekt zu erstellen. Ende August haben sie sich im Rahmen der Hallenausscheidung in der Lehrhalle Sulgen, an welcher neun Lernende aufgrund ihrer bisherigen Leistungen im Mauern für diese Kantonalmeisterschaft qualifiziert.

#### Jeder Millimeter zählt

Die Arbeiten begannen für die zwei Besten des zweiten und dritten Lehrjahrs, die gemäss der Aussage des Geschäftsführers an der vorangegangenen Hallenausscheidung durch ihr Tempo und ihre Genauigkeit bestachen, im Zelt der Berufsmesse mit dem Aufreissen des Objekts im Massstab 1:1, eine Arbeit, für die ihnen zwei Stunden zur Verfügung stand. Das Objekt stellt hohe Anforderungen und zeigt auf der einen Seite eine Maurerkelle und auf der andern einen Apfel. Während des Aufmauerns müssen etliche Steine an der zur Verfügung stehenden Spezialsäge geschnitten werden. Nach zwanzig Stunden hiess es stopp. Die

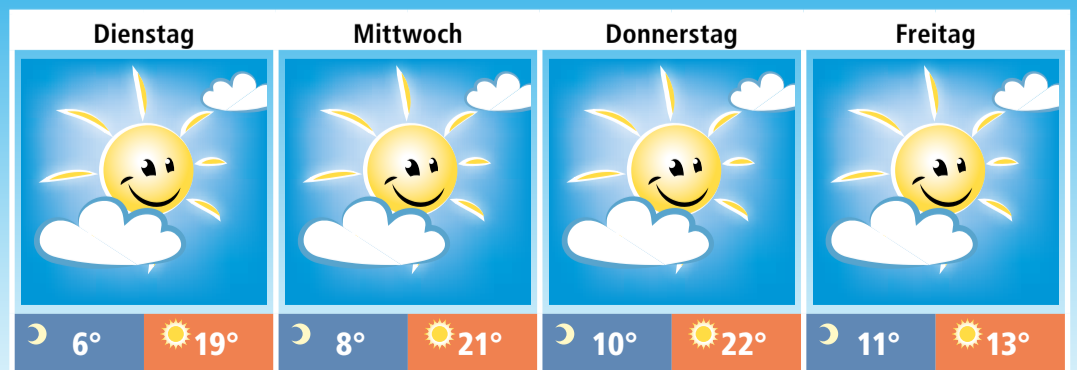
285 Back- und Kalksandsteine waren sorgfältig vermauert und das Objekt bereit für die Jurierung durch den Chefexperten und seinen Kollegen Rolf Kunz, QV-Experte. «Jeder der vier Kandidaten erhält 100 Punkte und für jede Ungenauigkeit von einem Millimeter gibt es einen Abzug von einem Punkt», erklärt Arpasi. Zudem erteilen die beiden Juroren auch eine subjektive Note mit Blick auf die gesamthafte Ästhetik des Objekts. Und die Resultate der vier Teilnehmenden zeigen keine grossen Unterschiede. Der erstplatzierte Josua Schwengeler erhielt einen Abzug für Ungenauigkeiten von 32 Millimeter, 32 Punkte, dafür einen Zuschlag von 47 Punkten für die subjektive

Beurteilung, was ein Total von 115 Punkten ergibt. Zweiter wurde Jonas Baumgartner (A. Ramsperger Bauunternehmung AG, Eschlikon) mit minus 26 Punkte, plus 35 Punkte, 109 Punkte. Als Dritter klassierte sich Linus Schneider (Hans + Martin Hasler AG, Gunterhausen) mit minus 25 Punkte, plus 32 Punkte, 107 Punkte. Der Viertklassierte Flurin Hasler (A. Ramsperger Bauunternehmung AG, Eschlikon) erhielt minus 38 Punkte, plus 34 Punkte, 96 Punkte. Qualifiziert haben sich für das Weiterkommen und die Teilnahme an den Regionalmeisterschaften somit Josua Schwengeler und Jonas Baumgartner.

eing. ■

## Das Wetter

in der Region wird präsentiert von





# Sabrina Sauder ist bei «The Voice of Germany» dabei

Sie hat es geschafft! Die Sirnacherin Sabrina Sauder hat sich gegen tausende von Bewerbern durchgesetzt und wurde für die Blind Auditions ausgewählt.

**Sirnach** – Gross ist die Freude bei Sabrina Sauders. «Ich kann es selbst kaum glauben», schwärmt die Sirnacherin. «Ich werde nicht nur singen, sondern auch mit meiner Popflöte am Start sein. Das gab es wohl noch nie bei 'The Voice of Germany' – Gesang und Blasinstrument in Kombination. Ich freue mich riesig, Teil dieser fulminanten Staffel zu sein und dabei auch meine Popflöte zeigen zu können.»

## Neue Coaches

In diesem Jahr sind Shirin David, Giovanni Zarrella, Ronan Keating und Bill & Tom Kaulitz als Coaches mit dabei. Auf die Buzzer, fertig, «The Voice of Germany». Neu kann mit dem Block ein Coach komplett aus dem Spiel genommen werden. Der Block verhindert, dass ein Coach trotz Buzzer um ein Talent werben kann. Die Coach-Kolleginnen und -Kollegen nehmen ihn quasi aus dem Spiel. Also buzzert ein Coach ein Talent, so kann er gleichzeitig per Knopfdruck einen anderen Coach blocken. Der geblockte Coach kann sich dann zwar für das Talent umdrehen, anstelle seines Namens erscheint dann aber der Schriftzug «blocked» auf dem Fussboden. Er darf dann nicht mehr in den Coachfight eingreifen. Moderiert wird «The Voice of Germany» von Melissa Khalaj und Thore Schölermann.

## «REGI Die Neue: Sabrina Sauder, wie kamen Sie darauf, bei «The Voice of Germany» mitzumachen?

**Sabrina Sauder:** Den Entscheid dazu habe ich spontan auf der Couch sitzend getroffen, als wieder einmal die Anzeige für die Bewerbung über mein Handy flimmerte. Ich dachte mir nicht viel dabei und sagte auch meinem Mann nichts davon. Es ging dann Runde für Runde weiter im



Die Sirnacherin Sabrina Sauder hat sich für die Blind Auditions von «The Voice of Germany» qualifiziert.

Auswahlverfahren, bis es plötzlich hiess, dass ich nach Berlin zum Vorsingen vor einer Fachjury fliegen soll. Das war der Moment, auch meinen Mann einzuweihen. Er reiste spontan mit und so verbrachten wir ein schönes Wochenende in Berlin. Nach dem Vorsingen hörte ich lange nichts von der Produktionsfirma, bis nach zwei Monaten der erlösende Anruf kam. Ich wurde für die Blind Auditions ausgewählt.

## Wie haben Sie sich vorbereitet auf Ihren Auftritt?

Nach dem Anruf ging es Schlag auf Schlag weiter. Es gab sehr viele Vorbereitungen zu treffen. So mussten etwa Videos für den Trailer gedreht, das Outfit ausgewählt und der Song eingeübt werden. Ich war fast täglich in

Kontakt mit Mitarbeitern der Produktionsfirma. Es gab auch Videocalls mit einem Vocal Coach betreffend Song. In dieser Zeit hatte ich lange Arbeitstage und es gab zeitweise neben meinen Auftritten und meiner Anstellung als Oberstufenlehrerin in Ebnat-Kappel übermässig viel zu tun. Glücklicherweise hatte ich die volle Unterstützung meines Teams und des Schulleiters, so dass ich für Proben und Drehs nach Berlin fahren konnte. Für die Blind Audition ging es dann ein weiteres Mal nach Deutschland.

## Darf man erfahren, mit welchem Titel Sie mitgemacht haben?

Mein Song heisst «Wer liebe lebt» von Michelle. Sie hat den Song beim Eurovision Song Contest vor 20 Jahren gesungen. Es ist eine wunderschöne,

balladeske Hymne. Wir haben den Song etwas umarrangiert, damit ich auch noch Flötensoli einspielen kann. Das Lied passt wie angegossen, ist aber auch sehr schwer, weil die Melodie ziemlich schnell sehr hoch hinauf geht. Wenige Wochen vor den Blinds war ich stark erkältet und hatte bei den Proben echt zu kämpfen. Das war mental ziemlich herausfordernd. Am Tag meiner Audition lief meine Stimme glücklicherweise wieder wie gewohnt und ich konnte mein Bestes geben.

## Nehmen Sie uns mit in die Qualifikation respektive in die Blind Audition. Wie haben Sie diese erlebt?

Der ganze Tag war sehr aufregend. Ich war schon vormittags in den Studios, denn es gab noch einige Vordrehs zu machen. Auch Maskenzeit war eingeplant. Danach hatte ich einige Stunden Wartezeit, bis ich frühabends mit meiner Blind Audition dran war. Meine Familie begleitete mich als «Family & Friends» nach Berlin und Freundinnen aus meinem Fanclub sassen gar im Publikum. Das hat mich extrem gefreut. Die Aufzeichnung der Blinds setzt eine riesige Organisation voraus, worin viele Talente und ihre Familien involviert sind. Das führte automatisch zu Wartezeiten. Irgendwann wusste ich trotzdem nicht mehr, wie ich die Zeit noch überbrücken sollte und wollte einfach nur noch auf die Bühne. Dann ging es plötzlich schnell. Der Moderator Thore Schölermann holte mich aus dem Talentbereich und hat mich hinter die Bühne geführt. Dort gab es noch ein letztes Interview. Den Moment, als die Türe zur grossen Showbühne sich öffnete und ich nach vorne ging, werde ich wohl nie vergessen. Es war totenstill im Saal und alle warteten gespannt auf meinen

Auftritt. Und dann setzte ich meine Querflöte an. Den Rest kann man sich gerne auf Sat.1 anschauen (siehe Box).

## Mit welchen Erwartungen sind Sie in das Blind Audition gestartet?

Ich wollte einfach den Moment geniessen und alles geben, was möglich war. Um meine Routine auf der Bühne war ich in diesem Augenblick sehr dankbar. Ich konnte mich auf meinen Körper verlassen und bin jetzt sehr gespannt, wie mein Auftritt am Fernsehen herüberkommt.

## Wie geht es nun weiter?

Abgesehen von meiner Teilnahme bei The Voice of Germany und den damit verbundenen Medienterminen stehe ich weiterhin tagsüber in der Schulstube und abends auf verschiedenen Bühnen in der ganzen Schweiz sowie manchmal auch im Ausland. Das werde ich weiterhin mit grosser Freude tun. Der Exkurs in die Fernsehwelt ist ein sehr bereichernder, mein eigentliches Musikleben findet aber an verschiedenen Anlässen mit Gesang, Popflöte und Piano statt, womit ich viele Menschen unterhalten möchte. Über ein geplantes, regionales Projekt werden wir dann zu einem späteren Zeitpunkt sprechen.

Brigitte Kunz-Kägi ■

## Ausstrahlung am 29. September

Die Ausstrahlung von Sabrina Sauders Blind Audition wird am Freitag, 29. September, um 20.15 Uhr auf SAT.1 ausgestrahlt. Überzeugen Sie sich selbst von der wunderschönen Kombination von Gesang und Popflöte.

Fortsetzung von Seite 1

sich statistisch gesehen nur einer im ersten Arbeitsmarkt integrieren – da reden wir nicht von Fachkräften aus dem Ausland. Der Familiennachzug von ungebildeten, teils nicht alphabetisierten Personen strapaziert die Sozialsysteme unseres Landes und führt zu noch mehr Fachkräftemangel, weil durch das Wachstum weitere Lehrer, Ärzte, Handwerker, etc. benötigt werden. Doch auch das einheimische Gewerbe ist gefragt. Oft warten Unternehmer auf den perfekten Bewerber mit der entsprechenden Ausbildung, der gewünschten Berufserfahrung und den richtigen Weiterbildungs-Diplomen. «Gschaffige» ohne entsprechende Papiere bleiben auf der Strecke, auch wenn sie durch entsprechende «on the job»-Förderung vielleicht die besseren Arbeiter würden. Auch die Einstellung der Generation Z zeigt sich als enormes Problem. Die Forderung nach kleineren Pensen bei gleichbleibendem oder gar höherem Lohn, ist unrealistisch und langfristig ein Boomerang – denn auch die aktuell glänzende Lage für Arbeitnehmer wird kein Dauerzustand sein und zu viele Teilzeitarbeitende schwächen Wirtschaft und Sozialsysteme. «Es ist Zeit zu Handeln!», so Maurer, seine Enkelin sage jeweils: «Grosspapi, du musst auf unser Land aufpassen».

## Verhohlen optimistisch

Maurer durfte nun einen fliegenden Wechsel vom Rednerpult zum Sofafürs Podiums-Gespräch vollziehen. Zusammen mit Nationalrat und Gartenbau-Unternehmer, Manuel Strupler, Bau-Unternehmerin Irma Schatt und Druckerei-Unternehmer und Alt-Nationalrat, Hansjörg Brunner stellte er sich den Fragen von Moderator Mario Testa, seines Zeichens Redaktor und Fotograf der Thurgauer Zeitung. Sowohl Strupler, als auch Schatt und Brunner bekundeten keine Mühe, ihre Lehrstellen zu besetzen. «Man müsse natürlich etwas dafür tun», so Brunner, während Schatt ihre Ausbildungsplätze sogar locker mit einheimischen Jugendlichen besetzen konnte und kann. Grundsätzlich seien die Lehrlinge weniger das Problem, es bestehe meist ein guter Draht zu den Eltern und in den jungen Jahren sind sie auch noch formbar und begeisterungsfähig. Schwieriger werde es oft mit den Lehrabgängern. Diese hätten begriffen, dass aktuell ein Arbeitnehmermarkt herrsche und Arbeitgeber zu vielen Zugeständnissen bereit sind. Da werden Forderungen gestellt, wo wir uns fragen müssen, ob die Schweizer Gehälter nicht zu hoch sind, wenn man mit 60 oder 80 Prozent gut leben kann, so Brunner. Letztendlich hat jedoch unsere Generation diese Selbstüberschätzungs-Gesellschaft erzogen

und erschaffen, da müssen wir uns selber an der Nase nehmen, so die einhellige Meinung der Podiumsteilnehmer. Auch die Tendenz weg von der Lehre und hin zur Matura sei ein grosses Problem und Dilemma. Insbesondere da die Jugendlichen eigentlich sehr interessiert an Ausbildungen seien, die Eltern jedoch oft den Mittelweg einschlagen wollen. Lehrberufe sollten mehr Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren, besser honoriert werden und Fähigkeiten mehr gelten als Abschlüsse. «Der Thurgau sei halt noch etwas eine heile Welt», so Maurer, «in anderen Kantonen sei der Fachkräfte- und Berufsnachwuchsmangel schon ein deutlich grösseres Problem».

## Versorgungsprobleme?

Auch im Bezug auf die Strommangel war bei dem Quartett auf der Bühne weniger akute Sorge als in den Medien zu verspüren. Produktionsausfälle oder Auftragsabsagen musste keiner der Anwesenden in den vergangenen Monaten verbuchen. Jedoch sei natürlich alles teurer geworden von der Energie über den Diesel bis hin zu den Materialien. Diese Preissteigerungen mussten natürlich auch zum Teil an Kunden weitergegeben werden, was schon zu unangenehmen Situationen und gewissen Bedenken geführt habe. «Wir

haben jedoch auch Lehren aus diesen Erlebnissen gezogen, wir kennen unsere Lieferanten noch besser, wir investieren vermehrt in Sanierungen und Solaranlagen und machen uns aktiv Gedanken, wie und wo Strom, Gas, Diesel etc. eingespart werden kann». Auch Maurer plädierte fürs Sparen und ergänzte, dass wir wieder sogenannte «Pflichtlager» mit Öl, Fett, Zucker, Mehl, Medikamenten, Diesel, Benzin und vielem mehr benötigen, um uns weniger abhängig vom Ausland zu machen. Dies unterstrich auch Strupler: «Wir importieren alles, was wir nicht oder zuwenig haben, das ist nicht langfristig gedacht».

## Wie wichtig ist Wil West?

Mit einem kurzen Abstecher zum Generationenprojekt Wil West näherte sich der Podiums-Abend seinem Ende. «Wil West, das ist für uns Zürich Ost», lachte Maurer und unterstrich damit seine marginalen Kenntnisse des Wirtschaftsprojekts. Gerne liess er sich aber von seinen Podiumskollegen über den aktuellen Stand in Kenntnis setzen. Brunner unterstrich die enorme Wichtigkeit des Lebens- und Arbeitsraums für die Region und äusserte sein Bedauern über die aktuelle Stagnierung des Projekts. Nun sei eine Lösung des Kantons St. Gallen gefordert, dessen Bevölkerung den benötigten Kredit

an der Urne abgelehnt hatte. Strupler hob die stümperhafte Kommunikation auf St. Galler Seite hervor und hofft zusammen mit Brunner, dass man die Player wieder ins Boot holen und das Ganze neu aufgleisen kann. Dieses Jahr werde diesbezüglich jedoch wohl kaum mehr etwas passieren. «Die Schweizer sind bei einem Projekt dieser Grössenordnung zuerst immer kritisch», so Maurer, es brauche wohl noch etwas Zeit und Reife. Auch Schatt gab zu, dass der Umfang des Vorhabens sie doch auch etwas erschreckt habe, auch wenn sie dem Konzept grundsätzlich positiv gegenüberstehe. Mit einem Apéro riche sowie geselligem Networking wurde ein überaus spannender, informativer, Horizont erweiternder, aber auch herausfordernder und aufwühlender Gesprächsabend beendet. Wäre den Hinterthurgauerinnen und Hinterthurgauern im Vorfeld bewusst gewesen, wie kurzweilig, lehrreich und interessant dieser Event werden würde, wäre der Gemeindesaal bestimmt bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen. Dass auch keiner der anwesenden Politiker die Bühne für eigene Wahlwerbung nutzte, estimierte Clemens Albrecht in seiner Ausgangs- und Dankesrede ebenso wie das spürbare Interesse und Wohlwollen der Gäste für solche Anlässe.

Karin Pompeo ■



# KONTERSCHWUNG erfolgreich in Kanada unterwegs

Die erfolgreiche Showgruppe KONTERSCHWUNG aus dem Hinterthurgau überzeugte in Toronto an der «Canadian National Exhibition» (CNE) mit viel Power, Komik und energiegeladener Akrobatik.

**Eschlikon** - Auf Einladung der «Canadian National Exhibition» (CNE) reisten Ende August neun hochmotivierte Artisten der Komik-Akrobatik Gruppe Konterschwung nach Toronto. Die schon mehrfach ausgezeichnete Akrobatikgruppe aus dem Hinterthurgau wusste das Publikum mit einer abwechslungsreichen Show mit viel Power, Komik und Akrobatik restlos zu begeistern. «KONTERSCHWUNG», ein aussagekräftiger, zutreffender Name für eine coole Nummer am Barren.

## Internationale Bühne in Toronto

Die «Canadian National Exhibition» (CNE) hat KONTERSCHWUNG Ende August auf die internationale Bühne in Toronto geholt. Zurück an den Ort, wo die talentierten Hinterthurgauer bereits 2016 mit viel Können, Schwung und einer grossen Portion Komik ihr gespanntes Publikum zu begeistern wussten. Aufgrund des damaligen grossen Erfolges beschloss das Executive Committee der CNE, die Hinterthurgauer Showgruppe im Jahr 2020 erneut einfliegen zu lassen. Die Pandemie machte diesem Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung, alles wurde wieder abgesagt und auf ungewisse Zeit verschoben. In diesem Frühherbst war es aber endlich so weit, die coolen Jungs aus dem Hinterthurgau durften ihre Reise nach Toronto antreten. Die «Canadian



KONTERSCHWUNG überzeugt mit viel Können und grossem Talent.

National Exhibition» (CNE) ist Kanadas grösste Gemeinschaftsveranstaltung und gilt in Nordamerika als eine der wichtigsten Landwirtschaftsmessen. Die CNE wurde 1879 als Toronto Industrial Exhibition gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation, die auf eine bemerkenswerte Geschichte zurückblicken kann. Jährlich strömen über 1,4 Millionen Besucher an die Ausstellung», berichtet Marco Sieber als Manager der erfolgreichen Showgruppe.

## Zeitintensive Vorbereitungen

Die organisatorischen Vorbereitungen

erstreckten sich über mehr als ein Jahr. Marco Sieber war stets im regen Kontakt mit dem OK der CNE. «Eine Showgruppe aus der Schweiz nach Kanada zu holen respektive zu bringen, bedarf einer detaillierten Planung. Der Zeitunterschied von sechs Stunden machte dieses Ansinnen nicht immer einfach. So kam es auch vor, dass Onlinesitzungen um Mitternacht stattfanden. Einen so grossen Event zu planen und zu organisieren, war einerseits sehr spannend, aber auch sehr zeitintensiv», betont der engagierte Manager von KONTERSCHWUNG. Nicht nur neun Akrobaten wurden nach Toronto

eingeflogen, sondern auch der speziell ausgestattete Olympiabarren sowie die passenden Matten.

## Ein immenser Erfolg

Als Hauptact trat die Thurgauer Showgruppe vom 28. August bis 4. September mit täglich zwei Auftritten während acht Tagen auf. Schnell sprach sich herum, dass die Schweizer Komik-Akrobatikgruppe vor Ort ist. Bereits ab dem ersten Auftritt haben sich 1500 Zuschauer vor die grosse Bühne gedrängt. Das absolute Maximum, wie Sieber rückblickend betont. Bei insgesamt 16 Auftritten haben rund 24 000 begeisterte Personen die ultimative Show der Schweizer Jungs bestaunt. Dieses grosse Interesse freute neben dem Organisator auch die Eschliker Showgruppe. Die knapp bemessene Freizeit am Morgen nutzten die energiegeladenen Hinterthurgauer, um sich mit Sightseeing und diversen sportlichen Aktivitäten zu beschäftigen.

## «Eschlikon erobert die Welt»

Die Hinterthurgauer Komik-Akrobatik Gruppe besteht aus vierzehn Mitgliedern, welche alle noch in Eschlikon oder der näheren Umgebung wohnhaft sind. Als ehemalige Kunstturner sind die meisten sogar einst in Eschlikon aufgewachsen. Obwohl die Komik-Akrobatik für viele ein Hobby ist, sind die bewegungsfreudigen Artisten professionell unterwegs und

werden regelmässig für verschiedenste Anlässe gebucht. Dabei ist KONTERSCHWUNG nicht nur auf Schweizer Bühnen zu Hause, sondern ebenso bei wichtigen Anlässen in Kuba, Kanada, Luxembourg, Lichtenstein, Deutschland und Österreich. Die Mehrheit ihrer erfolgreichen Auftritte beschränken sich jedoch geografisch auf die gesamte Schweiz. In den letzten 20 Jahren erhielten die Hinterthurgauer viel Anerkennung, Auszeichnungen und immer wieder anhaltenden Applaus. Ob unter anderem beim FIS Weltcuprennen Damen in Crans-Montana, beim 6-Tage-Rennen im Zürcher Hallenstadion, oder als Special Guest beim Comedy Club 19 im «Das Zelt», der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Zu Recht ist man auch stolz darauf, als erste Schweizer Akrobatikgruppe ans internationale Zirkusfestival CIRCUBA 2018 in Havanna eingeladen worden zu sein. Überall, wo KONTERSCHWUNG auftritt, beansprucht die schon mehrfach ausgezeichnete Akrobatiktruppe aus dem Hinterthurgau die Lachmuskeln ihres Publikums. Mit einer gewaltigen Portion Humor und Komik benennen sie sich selbst als eine Art «Selbsthilfe-gruppe für süchtige Ex-Kunstturner» aus dem Hinterthurgau.

Impressionen zu den Auftritten von KONTERSCHWUNG unter: [www.konterschwung.ch](http://www.konterschwung.ch).

Christina Avanzini ■

Reklame

## SOCAR DAYS

Freitag, 29.09.2023

09 – 19 Uhr

Samstag, 30.09.2023

08 – 15 Uhr

- **10 Rappen Rabatt** pro Liter Treibstoff
- Glücksrad
- Spezialkonditionen auf Socar-Tankkarte
- **Neu:** Profitieren Sie von unserer eigenen Bonuskarte



Flurstrasse 8, 8370 Sirnach | [gruenau-garage.ch](http://gruenau-garage.ch) | 071 966 17 44

## GROSSE HERBST-AUSSTELLUNG

Samstag, 30.09.2023

Sonntag, 01.10.2023

10 – 17 Uhr

- neue Honda Modelle: e:Ny1 / ZR-V / CR-V
- grosse Festwirtschaft
- Testfahrten, Honda Palette





# Leonie Rupper kandidiert für die Thurgauer Apfelkönigin

Elf junge Damen bestritten das Casting für die Wahl zur Thurgauer Apfelkönigin 2023/2024. Nun stehen die sechs Finalistinnen fest, darunter auch Leonie Rupper aus Ettenhausen.

**Ettenhausen** – Am 30. September findet die Wahl der Thurgauer Apfelkönigin 2023/2024 anlässlich der WEGA in Weinfelden statt. Unter anderem lockt ein Auto für ein Jahr, königlicher Schmuck sowie Preisgeld in der Höhe von 2000 Franken. Die Wahl kann direkt vor Ort auf der TKB-Bühne oder im Live-Stream verfolgt werden.

REGI Die Neue nutzte die Gelegenheit, mit der 25-jährigen Leonie Rupper aus Ettenhausen zu sprechen.

**Leonie Rupper, stellen Sie sich bitte unserer Leserschaft kurz vor.**

**Leonie Rupper:** Hoi zämä, ich spiele aktiv Fussball und bin in meiner Freizeit viel mit meinem Mountainbike unterwegs. Zudem starte ich bald den Grundkurs für die freiwillige Feuerwehr in der Gemeinde. Mir liegen das persönliche Engagement, sowie die Familie und Freunde sehr am Herzen.



Leonie Rupper aus Ettenhausen stellt sich zur Wahl als Thurgauer Apfelkönigin.

Bild: vlg

**Was hat Sie dazu bewogen, an der Wahl zur Thurgauer Apfelkönigin 2023/2024 mitzumachen?**

Ich wurde von einem Mitarbeiter

angemeldet. Die Wahl sehe ich als Chance, meinen Heimatkanton optimal mit meiner Persönlichkeit zu präsentieren und mich selbst auch weiterzuentwickeln und Erfahrungen zu sammeln.

**Welchen Bezug haben Sie zum Kanton Thurgau?**

Meine Familie stammt von hier und ich lebe seit meiner Geburt in Ettenhausen. Ich mag die Umgebung, das Leben im Dorf, wo sich jeder kennt, und trotzdem bin ich innert kurzer Zeit in einer Stadt wie Frauenfeld.

**Wie wäre der Job als Thurgauer Apfelkönigin bei einer allfälligen Wahl mit Ihrer jetzigen Arbeit zu vereinbaren?**

In dieser Hinsicht erfordert es eine klare Kommunikation mit dem Arbeitgeber, bei welchem ich die benötigten Tage frei bekomme. Zudem kenne ich die Termine bereits im Voraus und kann diese optimal einplanen.

**Welche Verpflichtungen hat die Thurgauer Apfelkönigin?**

Als Vertretung des Kantons Thurgaus und diversen Sponsoren bin ich an verschiedenen Anlässen anzutreffen. Zudem trete ich in der Thurgauer Tracht auf und zaubere den Besuchern mit einem Apfel ein Lachen ins Gesicht.

**Wie sehen Sie Ihre Chance, zur Thurgauer Apfelkönigin gewählt zu werden?**

Ich kenne die anderen Finalistinnen zu wenig, um meine Chance genau einzuordnen. Die Freude wäre sehr gross, wenn ich gewinnen würde.

**Essen Sie gerne Äpfel? Wenn ja, welche Sorte?**

Ich esse sehr gerne Äpfel. Eine Lieblingssorte habe ich allerdings nicht. Für ein Apfelmus nehme ich vorzugsweise die Sorte Boskoop, für Apfelingeringe, was die Region gerade hergibt und die Pink Lady oder den Gala esse ich sehr gerne zwischendurch.

**Wie kann das Publikum Sie unterstützen? Gibt es ein Voting?**

Bis zum 28. September dürfen Sie sehr gerne im Online-Voting für mich abstimmen. Am Wahltag selbst hat das Publikum vor Ort, wie auch im Livestream nochmals zirka fünf Minuten Zeit, die Stimme abzugeben. Ich sage jetzt schon vielen Dank für Eure Unterstützung und freue mich, Euch am 30. September an der WEGA begrüßen zu dürfen.

Brigitte Kunz-Kägi

## Personelle Veränderung in der Clenia Littenheid AG

Daniel Wild, Klinikdirektor der Clenia Littenheid AG und Stellvertreter CEO der Clenia-Gruppe, hat sich nach mehr als 30 Jahren entschieden, die Clenia Littenheid AG zu verlassen und sich auf neue Aufgaben zu fokussieren..

**Littenheid** – Am 1. Februar 1993 ist



**Daniel Wild** als Leiter Verwaltung in die Klinik Littenheid eingetreten. Fünfzehn Jahre später, mit der Gründung der Clenia Privatlinikgruppe, wurde er zum Klinikdirektor Littenheid befördert. Seit 2015 hat Daniel Wild die Entwicklung der Clenia-Gruppe als Stellvertreter CEO mitgeprägt. Adrian Ill, Verwaltungsratspräsident der Clenia Privatlinikgruppe,

bedankt sich im Namen des gesamten Verwaltungsrates für sein ausserordentliches Engagement: «Daniel Wild hat die Clenia Littenheid AG und die ganze Clenia-Gruppe in den vergangenen Jahren massgeblich mitgeprägt und strategisch weiterentwickelt. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine geleistete Arbeit».

**David J. Bosshard übernimmt interimistisch**

Bis die Nachfolge bestimmt ist, wird David J. Bosshard, CEO der

Clenia-Gruppe, interimistisch zusammen mit der Geschäftsleitung die Leitung der Klinik Littenheid übernehmen. Der Rekrutierungsprozess wird in Kürze gestartet.

Der Verwaltungsrat und die Klinikleitung danken Daniel Wild herzlich für sein langjähriges engagiertes Wirken, seine Professionalität und Treue und wünschen dem abtretenden Klinikdirektor für die Zukunft alles Gute.

eing. ■

## Bahn- und Busfahrplan 2024

Auf den nächsten Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 können einige Fahrplanverbesserungen realisiert werden.

**Region** – Das Interesse der Bevölkerung an der Mitwirkung am Fahrplan war auch in diesem Jahr gross. In Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und den Nachbarkantonen wurden 49 Anliegen

geprüft und beantwortet. Einige Verbesserungsvorschläge können auf den nächsten Fahrplanwechsel umgesetzt werden. Grössere Anliegen benötigen eine mehrjährige Planungsphase. Umgesetzt werden Vorschläge, die

technisch machbar sind, einem allgemeinen Verkehrsbedürfnis entsprechen und finanzierbar sind.

**Fahrplanänderungen**

Bahnangebot Frauenfeld-Wil: Zwischen Weihnachten und Neujahr verkehren keine Hauptverkehrszeiten-Verdichtungszüge Wängi-Wil.

**Gelenkbus Schülerbus Aadorf-Frauenfeld**

Die Schülerkurse 6.54 Uhr von Häuslenen nach Aadorf und 07.03 Uhr von Aadorf nach Frauenfeld, Kantonschule, werden nicht mehr verkehren. Dafür verkehrt ein Gelenkbus auf den Taktverbindungen. Die Onlinefahrpläne sind ab Mitte Oktober angepasst. Weitere Informationen unter [www.oev.tg.ch](http://www.oev.tg.ch) und [www.fahrplan-ost.ch/kanton-tg](http://www.fahrplan-ost.ch/kanton-tg).



Für die Schülerkurse von Aadorf nach Frauenfeld wird ein Gelenkbus eingesetzt.

eing. ■

Reklame

**MittendrIn**  
wo die Landwirtschaft auf Fortschritt trifft.

QR Code

Liste 12

**Sandra Stadler**  
in den Nationalrat

Die Mitte Thurgau

**WENIGER MEHR STAAT FREIHEIT**

Jungfreisinnige Thurgau

Liste 6

**Janis Basler**  
Enrique Castelar

**Rick Näf**  
Joel Beck Kaja Kocherhans Leo Marti

**Schnupperabo für 2 Monate 25 Fr.**

Anruf genügt  
071 969 55 44

**REGI DIE NEUE**



**FDP**  
Für Deine  
Perspektiven

# Wir wählen Kris, weil sie die Richtige ist!

Kris Vietze – für Dich und uns alle nach Bern!

Christoph Aeschbacher, Hüttwilen | Doris Aeschbacher, Hüttwilen | Heinz Aeschbacher, Hüttwilen | Petra Albert, Frauenfeld | Roland Albrecht, Kreuzlingen | Anna Alessio, Frauenfeld | Andreas Ammann, Frauenfeld | Christa Ammann, Frauenfeld | Sabina Ammann, Frauenfeld | Hannes Arbenz, Frauenfeld | Dieter Bachmann, Märstetten | Isabella Bachmann, Märstetten | Margrit Bachmann, Stettfurt | Peter Bachmann, Stettfurt | Heinz Bär, Frauenfeld | Albert Bargetzi, Frauenfeld | Sandra Baumgartner, Scherzingen | Christina Bernold, Frauenfeld | Claudio Bernold, Frauenfeld | Joël Bernold, Frauenfeld | Andreas Bickel, Frauenfeld | Beatrice Bickel, Frauenfeld | Markus Bischof, Wigoltingen | René Bischof, Frauenfeld | Urs Bischof, Frauenfeld | René Bock, Weinfelden | Stefan Böni, Frauenfeld | Dominique Bornhauser, Weinfelden | Thomas Bornhauser, Weinfelden | Christian Brändli, Kreuzlingen | Regula Broger, Weinfelden | Marie-Theres Brühwiler, Uttwil | Markus Brühwiler, Uttwil | Beat Brüllmann, Weinfelden | Severino Bruno, Frauenfeld | Reto Brunschweiler, Frauenfeld | Katharina Bünter, Gerlikon | Agnes Burkhalter, Tobel | Lynn Burkhard, Romanshorn | Martin Christophersen, Frauenfeld | Nicole Curschellas Wessner, Frauenfeld | Edith Dähler, Frauenfeld | Erika Dähler, Frauenfeld | Jürg Dähler, Frauenfeld | Stefan Dähler, Frauenfeld | Ralph De Martin, Matzingen | Thomas De Martin, Wängi | Cinzia De Martin Bär, Frauenfeld | Jean-Marc Demeulemeester, Kreuzlingen | Rita Diener-Hämmerli, Tobel | Andreas Dröfke, Neukirch (Egnach) | Marcel Duering, Hauptwil | Stefan Duewell, Frauenfeld | Ursula Duewell, Frauenfeld | Hanspeter Ehrenbold, Frauenfeld | Laxmi Ehrenbold Siegenthaler, Frauenfeld | Heidi Ehrenbold-Kunz, Frauenfeld | Jutta Eickstädt, Matzingen | Jörf Eickstädt, Matzingen | Jörg Engeler, Frauenfeld | Martin Engelhart, Tägerwilen | Humbert Entress, Frauenfeld | Sandro Erne, Frauenfeld | Daniel Eugster, Freidorf | Mara Luna Eugster, Freidorf | Roger Fanetti, Zihlschlacht | Brigitte Fehr, Frauenfeld | Mathias Fehr, Frauenfeld | Andreas Felix, Scherzingen | Hans Fischer, Romanshorn | Michel Fischer, Frauenfeld | Gisela Fischer-Straub, Romanshorn | Werner Fleischmann, Weinfelden | Martin Frei, Frauenfeld | Monika Freymuth, Frauenfeld | Wolfgang Freymuth, Frauenfeld | Alexandra Fülleemann, Frauenfeld | Werner Fülleemann, Frauenfeld | Robert Fürer, Frauenfeld | Francine Gaggioli, Wängi | Graziano Gaggioli, Wängi | Thomas Gamper, Stettfurt | Gerd Gantefoer, Landschlacht | Petra Geiser, Frauenfeld | Benjamin Gentsch, Oberneunforn | Jürgen Gerber, Frauenfeld | Philipp Gerber, Winterthur | Karin Gerber-Rud, Lustdorf | Arno Germann, Romanshorn | Philipp Geuggis, Frauenfeld | Roland Giger, Scherzingen | Petra Gimmi, Frauenfeld | Maya Girsberger-Schefer, Frauenfeld | Markus Glatz, Frauenfeld | Robin Goldinger, Frauenfeld | Gerald Gonzenbach, Frauenfeld | Regula Gonzenbach, Frauenfeld | Ueli Graf, Häuslenen | Heidi Grau, Zihlschlacht | Peter Grau, Zihlschlacht | David Gubler, Frauenfeld | Dagmar Guntersweiler, Frauenfeld | Walter Guntersweiler, Frauenfeld | Konrad Häberlin, Homburg | Peter Häfliger, Frauenfeld | Stefan Hanselmann, Müllheim | Thomas Harder, Frauenfeld | Raphaela Hasler, Kreuzlingen | Markus Hauri, Landschlacht | Roland Heinzer, Kreuzlingen | Michael Helbling, Frauenfeld | Yvonne Helbling, Frauenfeld | Hermann Hess, Amriswil | Sina Hetzel, Steckborn | Fabienne Hinder, Weinfelden | Peter Hinder, Weinfelden | Beat Hirt, Uttwil | Peter Hochuli, Frauenfeld | Ronald Hofmann, Eschensch | Karin Hollenstein, Frauenfeld | Manfred Hollenstein, Frauenfeld | Fabrizio Hugentobler, Frauenfeld | Susanne Hugentobler, Frauenfeld | Walter Hugentobler, Matzingen | René Hunziker, Frauenfeld | Samra Ibric, Arbon | Rolf Imhof, Bottighofen | Pascale Ineichen, Frauenfeld | Magdalena Irsch, Altnau | Manfred Irsch, Altnau | Andi Jäger, Frauenfeld | Marliese Jäger, Frauenfeld | Barbara Jäggi, Kreuzlingen | Alexandra Jud, Bottighofen | Daniel Jud, Islikon | Georg Kapeller, Frauenfeld | Andreas Karolin, Romanshorn | Erich Keller, Frauenfeld | Gabriele Keller, Frauenfeld | Marcel Keller, Bischofszell | Marcel Keller, Frauenfeld | Matthias Keller, Bischofszell | Michel Keller, Scherzingen | Myriam Keller, Bischofszell | Nicole Keller, Frauenfeld | Ruth Kern, Frauenfeld | Hansueli Kessler, Lustdorf | Esther Kienast, Frauenfeld | Roland Kienast, Frauenfeld | Friedrich Kisters, Kreuzlingen | Philipp Kramer, Islikon | Bruno Krenboeck, Frauenfeld | Ernst Künzle, Märstetten | Jeannette Künzle, Märstetten | Martin Kull, Frauenfeld | Rebecca Kull, Frauenfeld | Willy Läderach, Frauenfeld | René Landenberger, Bischofszell | Hansjörg Lang, Mammern | Ruth Lang-Kolb, Mammern | Roger Lapuh, Uesslingen | Regina Ledergerber, Wängi | Peter Lehmann, Leimbach | Jolanda Lenherr, Berlingen | René Lenherr, Berlingen | Elke Leppla, Wilen bei Wil | Georg Leppla, Wilen bei Wil | Claudia Lerch, Frauenfeld | Michael Lerch, Frauenfeld | Fredy Lienhard, Arbon | Lutfi Lokmani, Steckborn | Heinz Loppacher, Romanshorn | Bruno Lüscher, Aadorf | Maja Lüscher, Aadorf | Lisa Lüthi, Frauenfeld | Daniela Lüthy, Warth | Reto Lüthy, Warth | Barbara Manser, Gachnang | René Manser, Gachnang | Thomas Maron, Romanshorn | Erich Mathys, Gachnang | Jolanda Mathys, Gachnang | Alexandre Maurer, Frauenfeld | Susanne Maurer, Frauenfeld | Rainer Meienhofer, Frauenfeld | Renato Menegola, Horn | Max Möckli, Schlatt | Pablo Moirón, Frauenfeld | Sibylle Moopanar, Bischofszell | Nadine Motz, Frauenfeld | Alicia Mueller, Frauenfeld | Christoph Mueller, Frauenfeld | Jérôme Müggler, Weinfelden | Alfred Müller, Frauenfeld | Markus Müller, Frauenfeld | Matthias Müller, Frauenfeld | Monica Müller, Kreuzlingen | Monika Müller, Frauenfeld | Regi Müller, Frauenfeld | Susanne Müller-Ballmoos, Frauenfeld | Hans Munz, Amriswil | Peter Muri, Weinfelden | Markus Naegeli, Felben-Wellhausen | Bruno Nafzger, Frauenfeld | Danielle Nafzger, Frauenfeld | Christian Neuweiler, Zuben | Walter Oberhänsli, Steckborn | Thomas Ochs, Amlikon-Bissegg | Marcel Ogg, Frauenfeld | Sandra Ogg, Frauenfeld | Andreas Opprecht, Sulgen | Maja Oswald, Berlingen | Ueli Oswald, Berlingen | Carlo Parolari, Frauenfeld | Jürg Pengler, Felben-Wellhausen | Seraina Perini Allemann, Kreuzlingen | Alfred Pernet, Frauenfeld | Ruth Pernet, Frauenfeld | Dölf Peter, Hüttwilen | Marita Peter-Keller, Hüttwilen | Martina Pfiffner Müller, Gachnang | Ursulina Plouda Naegeli, Felben-Wellhausen | Beat Pretali, Altnau | Bruno Ramseyer, Ermatingen | Dennis Reichardt, Neukirch (Egnach) | Urs Reinhardt, Steckborn | Martin Rickenbach, Amriswil | Bernhard Rieder, Frauenfeld | Christian Rieser, Frauenfeld | Verena Rieser, Frauenfeld | Maria Iris Romay Ogando, Hüttwilen | Andrea Roth, Egnach | Urs Röthlisberger, Frauenfeld | Willy Rudolf, Schocherswil | Adrian Rüedi, Frauenfeld | Beat Rüedi, Kreuzlingen | Sonja Rüedi, Kreuzlingen | Sabine Ruf, Altnau | Hansjörg Ruh, Frauenfeld | Edith Rüsi, Frauenfeld | Ernst Rüsi, Frauenfeld | Moritz Rutishauser, Romanshorn | Andreas Sallmann, Amriswil | Christian Sallmann, Amriswil | Fatmir Sanakosi, Frauenfeld | Barbara Schefer, Frauenfeld | Roman Schefer, Frauenfeld | Andrea Scherrer, Frauenfeld | Céline Scherrer, Pfyn | Katrin Schlaginhausen, Frauenfeld | Rolf Schlaginhausen, Frauenfeld | Jörg Schläpfer, Frauenfeld | Rolf Schläpfer, Kesswil | Erich Schmid, Warth | Ivo Schmid, Tuttwil | Koni Schmid, Pfyn | Ursula Schmid, Pfyn | Yvonne Schmid, Warth | Caroline Schmied, Frauenfeld | Urs Schmied, Frauenfeld | Andreas Schneider, Frauenfeld | Andreas Schoenenberger, Ermatingen | Walter Schönholzer, Neukirch an der Thur | Hans-Jörg Schoop, Amriswil | Andrea Schöpke-Sauter, Frauenfeld | Marcel Schuler, Ermatingen | Peter Schütz, Wigoltingen | Philipp Schwarz, Bottighofen | Alain Seemann, Frauenfeld | Jolanda Seemann, Frauenfeld | Julia Seemann, Frauenfeld | Jürg Seemann, Frauenfeld | Kevin Seemann, Frauenfeld | Pascal Seemann, Amriswil | Alfred H. Senn, Frauenfeld | Barbara Sidler, Frauenfeld | Daniel Sidler, Frauenfeld | Michael Siegenthaler, Frauenfeld | Marius Signer, Frauenfeld | Sibylle Signer, Frauenfeld | Thomas Sigrist, Frauenfeld | Rolf Soller, Tägerwilen | Max Sommerhalder, Märstetten | Jürg Spring, Steckborn | Daniela Spuhler, Weiningen | Peter Spuhler, Weiningen | Alice Stacher, Aadorf | Arthur Stacher, Aadorf | Cyrill Stadler, Arbon | Carlo Staub, Frauenfeld | Peter Stauffacher, Islikon | Otmar Stillhard, Steckborn | Anders Stockholm, Frauenfeld | Jan Stockholm, Frauenfeld | Vera Stockholm, Frauenfeld | Sandra Streib, Frauenfeld | Heinz Stübi, Frauenfeld | Marco Stübi, Frauenfeld | Marianne Stübi, Frauenfeld | Michelle Sarah Stübi, Frauenfeld | Jeannette Studer, Frauenfeld | Roland Studer, Schlattingen | Willi Studer, Frauenfeld | Elisabeth Thürer, Frauenfeld | Christian Trachsel, Tägerwilen | Iris Triches, Uttwil | Peter Uehlinger, Frauenfeld | Hanspeter Ueltschi, Steckborn | Jürg Uhlmann, Frauenfeld | Dominic Ullmann, Felben-Wellhausen | Margrit Umbricht, Eschensch | Annina Vietze, Frauenfeld | Axel Vietze, Frauenfeld | Inge Vietze, Frauenfeld | Oliver Vietze, Frauenfeld | Tim Vietze, Frauenfeld | Markus Villiger, Romanshorn | Max Vögeli, Weinfelden | Rebecca von Rappard, Uttwil | Helena Vontobel, Frauenfeld | Stefan Vontobel, Frauenfeld | Barbara Wagels, Frauenfeld | Tom Wagels, Frauenfeld | René Walther, Arbon | Martin Wartmann, Frauenfeld | Ralph Wattinger, Roggwil | Hans Weber, Frauenfeld | Karin Weber, Ettenhausen | René Weber, Ettenhausen | Hanspeter Wehrle, Münchwilen | Ruth Wehrle, Münchwilen | Martina Wehrich, Kreuzlingen | Thomas Wehrich, Kreuzlingen | Miggy Weiss, Steckborn | Andreas Wenger, Diessenhofen | Daniel Wessner, Frauenfeld | Marianne Widmer, Steckborn | Markus Widmer, Gachnang | Paul Widmer, Steckborn | Kathrin Widmer Gubler, Frauenfeld | Attila Wohlrab, Kreuzlingen | Maja Wolf, Frauenfeld | Remo Wolf, Frauenfeld | Anja Wolf Eugster, Freidorf | Esther Zaugg, Frauenfeld | Franz Zaugg, Gündelhart-Hörhausen | Cornelia Zecchin, Kreuzlingen | Michael Zecchin, Tägerwilen | Tanja Zimmerli, Warth | Tobias Zimmerli, Warth | Claudia Zürcher, Arbon | Jan Zürcher, Frauenfeld | Regula Zürcher, Frauenfeld | Stefan Zürcher, Frauenfeld | Theo Zürcher, Arbon

krisnachbern.ch

Auf Deine beiden Listen!

2x Nationalrat + Ständerat





## Informationen aus dem Gemeinderat



### Abgang nach nur drei Monaten – Beat Meier verlässt den Gemeinderat per Ende Jahr

Beat Meier hat am 1. Juni in diesem Jahr sein Amt als neuer Gemeinderat der Gemeinde Sirnach angetreten. Nach nur drei Monaten hat er sein Rücktrittsschreiben eingereicht. Aufgrund einer beruflichen Veränderung auf Anfang nächsten Jahres sieht er sich gezwungen, sein Amt per 31. Dezember 2023 niederzulegen. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid von Beat Meier, kann aber seinen Beweggrund verstehen. Bis zu den Neuwahlen werden die Aufgaben unter den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten verteilt. Die Ersatzwahl wird am 3. März 2024 durchgeführt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wird am 9. Juni 2024 angesetzt.

### Beitragsgenehmigung an die Sanierung Parkbad an der Murg

Das Parkbad an der Murg wird seit vielen Jahren gemeinsam durch die Gemeinden Münchwilen, Sirnach, Eschlikon und Fischingen mitfinanziert. Die Bauten und Anlagen sind in die Jahre gekommen und eine Arbeitsgruppe hat daher in den letzten Jahren ein Projekt für die Erneuerung erarbeitet und kürzlich vorgestellt. Die 64-jährigen Hochbauten sollen durch neue Umkleidekabinen, einen neuen Eingangsbereich und einen neuen Gastronomiebereich ersetzt werden. Gleichzeitig sind Erneuerungen an der Technik, sowie der Einbau einer Photovoltaikanlage geplant. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund vier Millionen

Franken. Der Gemeinderat betrachtet das Parkbad an der Murg als wichtigen Teil der Freizeitinfrastruktur in unserer Region. Er ist daher bereit, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde Sirnach eine Mitfinanzierung analog früherer Investitionen zur Genehmigung vorzulegen. Die Investitionen werden durch die Genossenschaft über ein Bankdarlehen finanziert und in der Folge, während 15 Jahren durch die beteiligten Gemeinden amortisiert und verzinst. Die jährlichen Beiträge (2024–2039) der Gemeinde Sirnach betragen im Durchschnitt knapp 114'000 Franken und reduzieren sich mit der Amortisationsdauer auf 97'292 Franken. Gesamthaft beläuft sich der Gemeindebeitrag auf 1'710'196 Franken.

### Simon Steinmann neuer Feuerwehrkommandant



Simon Steinmann wird Sirnachs neuer Feuerwehrkommandant. Am 1. Dezember tritt er die Nachfolge von Jürg Haldemann an. Simon Steinmann ist 43 Jahre alt und seit 2009 Mitglied der Feuerwehr Sirnach. Auf 1. Dezember 2018 wurde er als Stellvertretender Feuerwehrkommandant gewählt. Aufgrund seiner reichen Erfahrung im Feuerwehrwesen und dem Rückhalt, den er im Kreis der Feuerwehrgenossen, erfüllt Simon Steinmann das anspruchsvolle Anforderungsprofil als Feuerwehrkommandant. Die aktuellen Abklärungen hinsichtlich «Regionale Feuerwehr» hat Simon Steinmann selber, zusammen mit dem Vize-Kommandanten von Münchwilen,

ins Rollen gebracht. Er ist sich der kommenden Veränderung somit bewusst und unterstützt das Vorgehen. Jürg Haldemann, der heutige Feuerwehrkommandant, bleibt der Feuerwehr Sirnach als Vize-Kommandant erhalten. Er wurde ebenfalls durch den Gemeinderat gewählt. Der Gemeinderat hält zum Schluss fest: «Der Gemeinderat wünscht Simon Steinmann viel Freude und Erfolg in seiner neuen Funktion und dankt Jürg Haldemann für seinen grossen Einsatz, den er für die Feuerwehr Sirnach geleistet hat und weiterhin leisten wird, ganz herzlich.»

### Einbürgerungen genehmigt

Mit folgenden Personen wurden persönliche Einbürgerungsgespräche geführt:

- Saju und Jansamma Kurian
- Alis und Jasna Sabotic mit den Kindern Dian und Darja

Aufgrund der eingereichten Unterlagen und den an den Einbürgerungsgesprächen gewonnenen Eindrücken wurde festgestellt, dass die Wohnsitzvoraussetzungen sowie die Eignung für die Einbürgerungen erfüllt sind. Die Einbürgerungsgesuche für die obigen Gesuchstellenden wurden, unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat, durch den Gemeinderat genehmigt.

### Neue SBB Spartageskarte Gemeinde ab 1. Januar 2024 für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sirnach erhältlich

Die neue, personalisierte Spartageskarte Gemeinde der SBB wird ab 1. Januar 2024 für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sirnach verfügbar sein. Die Spartageskarte Gemeinde ersetzt die beliebte unpersonliche Tageskarte Gemeinde, welche gesamtschweizerisch nicht mehr angeboten wird. Der Gemeinderat der Gemeinde Sirnach hat die Einführung der Nachfolgelösung der bisherigen Tageskarte Gemeinde, auch «Gemeinde GA» genannt, beschlossen. Die bisherige

Tageskarte Gemeinde kann noch bis und mit dem Reisetag 30. November 2023 online reserviert und/oder bei den Einwohnerdiensten der Gemeinde Sirnach bezogen werden. Ab dem 11. Dezember 2023 ist dann die neue personalisierte Spartageskarte Gemeinde für reisende Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sirnach erhältlich. Der erstmögliche Reisetag wird der 1. Januar 2024 sein. Detailliertere Informationen zur SBB Spartageskarte Gemeinde werden im November 2023 publiziert.

### Schlussabrechnung Altes Schulhaus Busswil genehmigt

Die Sanierung des alten Schulhauses Busswil ist abgeschlossen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben im Rahmen des Budgets 2021 den Sanierungskosten in der Höhe von 1,421 Millionen Franken zugestimmt. Aufgrund optimaler Auftragsvergaben und Fördergelder, welche in der Kostenschätzung nicht berücksichtigt wurden, konnten zum einen zusätzliche Arbeiten vergeben werden, die im Kostenvoranschlag nicht vorgesehen waren und zum andern konnte mit einer Differenz von 99'059.55 Franken besser abgeschlossen werden.

### Überarbeitung Konzept SiRabe

Auf das Schuljahr 2022/2023 wurde die Sirnacher Randzeitenbetreuung «SiRabe» eingeführt. Das Einführungskonzept wurde vom Gemeinderat am 5. Oktober 2021 genehmigt und die Einführung sowie die jährlich wiederkehrenden Kosten von der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 14. Dezember 2021 bestätigt. Der

Gemeinderat hat mit dieser Grundlage die Tarifstufen für die SiRabe festgelegt. Nach dem ersten Betriebsjahr wurden das Betriebskonzept und die Tarifstufen überprüft und in folgenden Bereichen angepasst:

- Die Wegbegleitung wird neu maximal während des 1. Semesters des Schuljahres bei Bedarf angeboten. Bisher war nur bis zu den Herbstferien im Konzept erhalten.
- Zusätzlich wird neu auch am Mittwochmittag der Mittagstisch angeboten.
- Die Morgenbetreuung wird neu an allen fünf Arbeitstagen von 06.45 bis 08.45 Uhr angeboten und nicht nur, wenn es kostenneutral betrieben werden kann.
- Die Kosten für den Mittagstisch werden von bisher 12 auf neu 13 Franken pro Portion erhöht. Die übrigen Kosten bleiben gleich.

Die neuen Angebote sowie die Anpassungen gelten ab dem 2. Semester des Schuljahres 2023/24, das heisst nach den Sportferien 2024. Das neue Konzept kann auf der Website [www.sirnach.ch/sirabe](http://www.sirnach.ch/sirabe) eingesehen werden. Nebst den Anpassungen des Konzepts steht für die SiRabe demnächst ein Umzug an. Nach den Herbstferien begrüssen die Mitarbeiterinnen der SiRabe die Kinder in den ehemaligen Räumlichkeiten der Kath. Kirchgemeinde im Gemeindezentrum Dreitannen, Frauenfelderstrasse 3, Sirnach. Am Samstag, 4. November 2023, findet am neuen Standort für alle Interessierten ein «Tag der offenen Tür» statt. Weitere Informationen dazu folgen im Sirnachaktuell Oktober.

Gemeinderat

Wegen des Personalausflugs bleibt die **Gemeindeverwaltung am Freitag, 29. September, den ganzen Tag geschlossen.**

Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte direkt an das Bestattungsunternehmen Brühlmann (Tel. 071 966 55 06)

Gemeindeverwaltung

## 100 Tage – Rückblick und Erkenntnisse

Liebe Sirnacherinnen und Sirnacher Die ersten 100 Tage im Amt als Gemeindepräsident von Sirnach sind bereits vergangen und ich blicke auf eine spannende Reise mit vielen neuen Erfahrungen zurück. In den ersten Wochen war es eine Herausforderung, den Überblick darüber zu bekommen, welche Themen wirklich angepackt werden müssen. Dabei ist es wichtig zu erkennen, wo man sich wirklich einbringen muss und wo echten Handlungsbedarf besteht. Als Quereinsteiger in die Politik durfte ich dabei auf die Unterstützung der Verwaltung zählen. Dies hat die Einarbeitung in die verschiedenen Themenbereiche enorm erleichtert. Mein Schwer-

punkt in diesen ersten 100 Tagen lag darauf, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen. Ich habe aktiv zugehört und zusätzlich die monatlichen Sprechstunden ins Leben gerufen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Bedürfnisse unserer Einwohnerinnen und Einwohner zu verstehen und angemessen darauf reagieren zu können. In den kommenden Monaten werde ich weiter hart daran arbeiten, die Interessen unserer Gemeinde bestmöglich zu verstehen, eine offene, transparente Kommunikation aufrechtzuerhalten, um gemeinsam unsere Gemeinde voranzubringen.

Beat Schwarz, Gemeindepräsident

GEMEINDE  
Sirnach



## Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitgliedes der Gemeinde Sirnach für den Rest der Legislatur 2023–2027

Aufgrund des Rücktritts von Gemeinderat Beat Meier per Ende Dezember 2023 ist eine Ersatzwahl durchzuführen. Die Ersatzwahl für den Rest der Amtszeit 2023 bis 2027 findet am Sonntag, 3. März 2024, statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wird am Sonntag, 9. Juni 2024, durchgeführt.

Gemäss Paragraph 36 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht (StWG) des Kantons Thurgau sind bei Majorzwahlen Wahlvorschläge bis spätestens am 55. Tag vor dem Abstimmungstag, das heisst bis spätestens am

Donnerstag, 11. Januar 2024, 17 Uhr, der Gemeindekanzlei, Kirchplatz 5, 8370 Sirnach, einzureichen, um auf die Namenliste aufgenommen zu werden. Verspätet gemeldete Kandidatinnen und Kandidaten finden auf der Namenliste keine Aufnahme, können jedoch trotzdem gewählt werden.

Die Vorgesetzten sind mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Wohnadresse sowie gegebenenfalls mit Parteizugehörigkeit aufzuführen. Der Vorschlag ist von mindestens zehn

im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von dem/r Vorgeschlagenen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen.

Das entsprechende Formular kann bei der Gemeindekanzlei Sirnach bezogen werden.

Gemeinderat

**Kontakt Daten**  
**Gemeindekanzlei Sirnach:**  
E-Mail: [kanzlei@sirnach.ch](mailto:kanzlei@sirnach.ch)  
Telefon: 071 969 34 34





# 25 Jahre Partnerschaft Sirnach-Helvécia (Ungarn)



Vor 25 Jahren wurde die Partnerschaft mit Helvécia in Ungarn beschlossen. Das musste gefeiert werden und eine grosse Delegation nahm am diesjährigen Weinfest am 1. und 2. September, in Helvécia teil. Der Schweizer Botschafter in Ungarn hiess die Gäste willkommen.

## Gelebte Partnerschaft

Das Weinfest findet normalerweise jedes Jahr im September in Helvécia statt. Stets war eine Delegation von der Partnergemeinde Sirnach mit dabei. Dieses Jahr war ein spezieller Anlass, da vor 25 Jahren beschlossen wurde, eine Partnerschaft einzugehen. Helvécia wurde von einem Schweizer, Heinrich Eduard Weber, gegründet, daher der Bezug zur Schweiz. Zu dem besonderen Anlass fanden sich 16 Personen zusammen, die sich aus einem Vertreter des Gemeinderates und Mitgliedern des Vereins Helvécia Sirnach zusammensetzten. Man wollte zum Jubiläum ein Zeichen setzen, dass die Partnerschaft lebt und wichtig ist.



Jubiläumsbild zur Erinnerung an 25 Jahre Partnerschaft Sirnach-Helvécia.

Bilder: Peter Talamona

## Geschenk für die Schulen

Natürlich wollte man nicht mit leeren Händen kommen. Der Gemeinderat in Sirnach hatte Geld gesprochen, das auf die beiden Schulen verteilt wurde. Mit den Schulen führt der Verein alle zwei Jahre einen Schüleraustausch

durch. So ist diese Zusammenarbeit sehr wichtig und wertvoll. Dieses Jahr waren wir mit 24 Schülerinnen und Schülern eine Woche in Helvécia. Die Schulen werden vom Staat geführt und geleitet, für das Finanzielle ist

allerdings das Dorf zuständig. So fehlt es immer wieder an Geld für neue Investitionen. Aus diesem Grund haben wir mit unserem Beitrag die eine Schule unterstützt, damit sie ein Spielgerät mit Schaukel und Rutschbahn erstellen kann. Die andere setzt das Geld für eine geplante Bibliothek ein, für welche bis anhin die Finanzen gefehlt haben. Die Schulen haben mit Freunde das Geld entgegengenommen und wir sind sicher, dass es gut für die Kinder eingesetzt wird.

leistet einen wertvollen Beitrag dazu. So fand ein herzlicher Austausch mit der Sirnacher Delegation statt und für das nächste Jahr will man gemeinsam eine grössere Aktivität am Weinfest in Helvécia planen.

## Helvécia wächst

Die zwei Tage am Weinfest gingen schnell vorbei. Beim gemeinsamen Austausch mit dem Bürgermeister, den Schulleiterinnen und allen Freunden wurde es nie langweilig. Bei der vierstündigen Kutschenfahrt durchs weitverzweigte Dorf konnte man sehen, wie Helvécia im vergangenen Jahr stark gewachsen ist. Davon zeugen viel neue Häuser, da auch hier immer mehr Menschen aus der nahegelegenen Stadt aufs Land ziehen. Am Sonntag ging es per Bus nach einem schönen Wochenende wieder zurück in die Schweiz.

Peter Talamona ■

## Ungarn-Schweiz

Bei der offiziellen Eröffnung am Freitag, 1. September 2023, war auch der Schweizer Botschafter aus Budapest anwesend. Er hatte dieses Jahr die Schülerinnen und Schüler, beim Schüleraustausch im April, in die Botschaft eingeladen. Ihm ist es ein zentrales Anliegen, dass der Austausch mit der Schweiz lebt. Sirnach

## Herzliche Einladung zur Neuzuzügerbegrüssung



Der Gemeinderat lädt alle neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner **am Dienstag, 3. Oktober 2023, 18.30 Uhr ins Gemeindezentrum Dreitannen Sirnach** zur Neuzuzügerbegrüssung ein.

Auch weitere interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, die schon länger in Sirnach leben, sind herzlich eingeladen an der Neuzuzügerbegrüssung teilzunehmen. Verschiedene Organisationen aus Sirnach stellen ihr attraktives Programm vor und Sie erhalten umfassende Informationen über unsere Gemeinde.

Der offerierte Apéro lädt zum Verweilen, Kennenlernen und Austauschen ein. Für die kleineren Besucherinnen und Besucher gibt es einen betreuten Kinderhort. Der Gemeinderat freut sich auf viele neue und bekannte Gesichter.

Gemeindeverwaltung

# Turnfahrt ins Land der 1000 Chriesibäume

Am 10. September stand die Turnfahrt des Frauen Turnvereins Wiezikon Horben auf dem Programm. Mit Bahn und Bus fuhren die neun Frauen von Sirnach ins Zugerland. Im Café Brändle in Unterägeri gab es eine kleine Stärkung. Hier stiess überraschend Präsidentin Gaby Schwager dazu und übernahm auch gleich die Runde. Frisch gestärkt machte sich die Gruppe darauf bei herrlichem Sonnenschein auf den zirka eineinhalbstündigen Weg auf den Zugerberg.

## Wunderbare Aussicht auf dem Zugerberg

Das Dorf hinter sich lassend, der Lorze entlang und schöne Wiesen durchquerend näherte man sich dem Zugerberg

auf schattigem Weg durch den Wald. Den kurzen Aufstieg belohnte die wunderbare Aussicht. Armbäder im kühlen Brunnen und die Verpflegung aus dem Rucksack rüsteten die Frauen für den Abstieg nach Zug. Auf dem Grat wanderten die Frauen über Wiesen und Kuhweiden zum Restaurant Blasenbergr. Hier winkte eine willkommene Erfrischung. Das letzte Wegstück durch den Wald führte mitten in die Altstadt von Zug ans Seeufer.

## Herzlichen Dank an die Organisatorinnen

Mit Glacé und Fussbad im Zugersee waren die Frauen bestens für die Heimfahrt nach Sirnach vorbereitet. Zuhause lies-

sen einige Teilnehmerinnen den Abend noch mit einem gemeinsamen Nachessen ausklingen. Herzlichen Dank an die zwei Organisatorinnen Lucia Gschwend

und Brigitte Fry. Der Ausflug ins Land der 1000 Chriesibäume wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Anita Theler ■



Erinnerungsbild bei einem Wanderhalt auf den Zugerberg.

Bild: Anita Theler

## Baubewilligungen

Seit dem 18. August 2023 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

<b>Bauherrschaft</b>	Livit AG
<b>Objekt</b>	Erweiterung Parkplätze und Anpassung Umgebung
<b>Lage</b>	Flurhofstrasse 8, 8370 Sirnach
<b>Bauherrschaft</b>	Köhler Norbert
<b>Objekt</b>	Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussengerät)
<b>Lage</b>	Obere Bahnhofstrasse 22, 8370 Sirnach
<b>Bauherrschaft</b>	Pflegedaheim Rüti AG
<b>Objekt</b>	Neuer Fassadenanstrich, Raumeinteilung Erdgeschoss
<b>Lage</b>	Fischingerstrasse 62, 8370 Sirnach
<b>Bauherrschaft</b>	Reinhard Kurt
<b>Objekt</b>	Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussengerät)
<b>Lage</b>	Rosenbergstrasse 4, 8370 Sirnach
<b>Bauherrschaft</b>	Hugentobler Hans Rudolf und Lilli
<b>Objekt</b>	Sanierung Schopf, neue Fenster und Fenstertüre
<b>Lage</b>	Dorfstrasse 5, 8372 Wiezikon

## Weihnachtsbaum-Spenden gesucht

Die Gemeinde sucht Tannen, welche in der Advents- und Weihnachtszeit als Weihnachtsbäume das Dorf verschönern sollen. Der Werkhof übernimmt das Fällen inklusive Aufräumarbeiten und stellt den Baum in einem der Sirnacher Ortsteile mit schöner Weihnachtsbeleuchtung auf. Die Abholung erfolgt Anfang/Mitte Dezember dieses Jahres. **Interessierte melden sich bitte direkt beim Leiter Werkhof, Daniel Truniger (Telefon 071 966 10 94) für eine Besichtigung.**



Wir freuen uns auf schöne Weihnachtsbäume und bedanken und bereits vorgängig ganz herzlich bei den Spenderinnen und Spendern.

Gemeinderat

**Sirnacher Adventsfenster**

Gerne führen wir die Tradition der Adventsfenster in Sirnach weiter. Helfen Sie uns mit, das Dorf in der besinnlichen Adventszeit mit selber gestalteten und erleuchteten Fenstern zu verschönern.

Vom 1. Dezember bis anfangs Januar erstrahlen die Fenster von 17 bis zirka 22 Uhr. Die Standorte sind auf der Homepage [www.fg-sirnach.ch](http://www.fg-sirnach.ch) ersichtlich und werden auch im «Sirnach aktuell» publiziert.

**Nähere Infos und Anmeldungen:**  
Bettina Kellenberger, Mobile 079 248 14 18  
oder  
E-Mail [bettina\\_kellenberger@bluewin.ch](mailto:bettina_kellenberger@bluewin.ch)

**KUSTER**

**UNSER MULDENSERVICE:  
GUT, EINFACH, LOHNT SICH!**

Wir haben garantiert die richtige Muldenlösung für Sie.

Kuster Recycling AG • Am Bahnhofplatz 5 • CH-9500 Wil  
071 911 60 00 • [www.kuster-recycling.ch](http://www.kuster-recycling.ch)

Bessere Lesbarkeit von Texten durch ideale Kontrastoptimierung.

optik-sichtwerk.ch  
071 966 11 74  
in Sirnach

**Optik Sichtwerk**

**Brocki Volltreffer**

Fabrikstrasse 8  
8370 Sirnach  
Telefon 071 556 85 00  
WhatsApp 076 460 83 70  
[brocki-volltreffer.ch](http://brocki-volltreffer.ch)

**Abholdienst & Räumungen**

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr  
Fr. 10.00-12.00 Uhr  
Sa. 10.00-16.00 Uhr

**...lueg doch z'erscht i dä Brocki!**

**Neuhof Garage Frei GmbH**

**SKODA**  
SINCE 1919

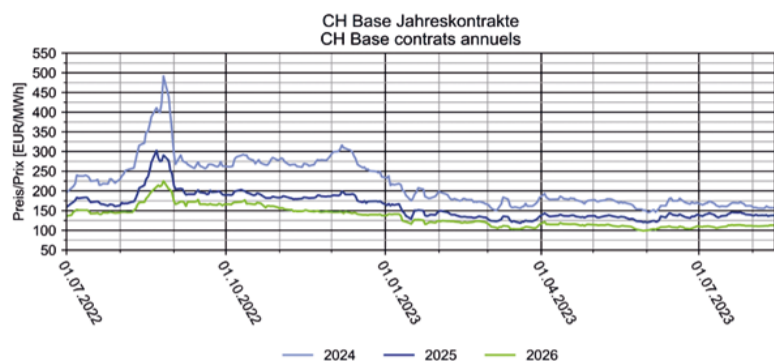
Wilerstrasse 48, 9542 Münchwilen  
071 966 20 68, [www.neuhofgarage.ch](http://www.neuhofgarage.ch)

Ihr SKODA-Partner



## Strompreise 2024

Der Strompreis setzt sich aus den Preiskomponenten Energie, Netznutzung und Abgaben zusammen.



Quelle Grafik: Elcom 15.08.2023

Gemäss Stromversorgungsgesetz (Strom VG) und deren Verordnung (Strom VV) müssen die Preise für die Endkunden in der Grundversorgung jeweils bis Ende August publiziert werden. Der Energiemarkt ist nach wie vor angespannt. Die Energiepreise für das Jahr 2024 sind weiterhin volatil und auf hohem Niveau. Für die weiteren Jahre zeichnet sich jedoch eine Entspannung ab. Dank einer gemeinsamen und vorausschauenden Beschaffungsstrategie der Thurgie AG über drei Jahre bleiben die Energiepreise für das Jahr 2024 unverändert. Ebenfalls konstant bleibt die Einspeisevergütung für die Energieerücklieferung (zum Beispiel Strom aus PV-Anlagen). Die EKT AG als Vorlieger unseres eigenen Stromnetzes erhöht, unter anderem in Folge der überregional gestiegenen Kosten der Swissgrid und Axpo, den Netznutzungstarif um durchschnittlich 12,5 Prozent. Aufgrund dieser erneuten Tarifierhöhung, hoher Investitionen in die Netzinfrastruktur sowie einem geringeren Strommengenabsatz infolge steigender Energieerücklieferungen (zum Beispiel Strom aus PV-Anlagen im Eigenverbrauch), muss auch die EW Sirnach AG die Tarife für die Netznutzung 2024 anpassen. Die Kosten der Systemdienstleistungen (SDL) der Swissgrid, welche für die sichere Stromversorgung in der Schweiz zuständig ist, steigen auf 75 Rappen pro Kilowattstunde (vorher 46). Swissgrid rechnet aufgrund der erwarteten Preise auf den europäischen Strommärkten mit einem deutlich höheren Beschaffungsaufwand für Regelleistungsvorhaltung und muss zudem eine Unterdeckung abbauen, die ebenfalls zu einem grossen Teil auf die stark gestiegenen Strommarkt-

preise zurückzuführen ist. Zusätzlich müssen die Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten ab 2024 auch die Kosten für die Stromreserven des Bundes bezahlen. Der Bund hat zahlreiche Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit ergriffen. Dazu gehören unter anderen die Wasserkraftreserve, die Reservekraftwerke und Verträge mit Notstromgruppen. Der Bund hat in einer Verordnung angeordnet, dass diese Kosten über Swissgrid verrechnet werden. Die EW Sirnach AG weist diese nicht von ihr verursachten Kosten über einen separaten Tarif «Stromreserve» aus, der sich auf 1,20 Rappen pro Kilowattstunde beläuft. Die Bundesabgabe für die kostendeckende Einspeisevergütung und ökologische Sanierung der Wasserkraft (KEV) sowie die Abgabe an die Gemeinde bleiben unverändert. Über alle Verbrauchskategorien steigen die Strompreise 2024 um rund 6,7 Prozent. Für einen durchschnittlichen Haushalt (Kategorie H4) mit einem Verbrauch von 4500 Kilowattstunden bedeutet dies einen Mehrpreis von zirka 8.30 Franken pro Monat. Die neuen Strom-

preise sind auf unserer Webseite [www.ewsirnach.ch](http://www.ewsirnach.ch) publiziert. Ein Vergleich der Strompreise mit anderen Verteilnetzbetreibern in der Schweiz ist unter [www.strompreis.elcom.admin.ch](http://www.strompreis.elcom.admin.ch) zu finden. Folgende drei Energieprodukte werden auch im Jahr 2024 angeboten ([www.thurgie.ch](http://www.thurgie.ch)):

- «THURGIE Blau» aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen teilweise aus der Region
- «THURGIE Grün» aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen mit dem Gütesiegel «Naturemade» (plus 1,5 Rappen pro Kilowattstunde)
- «THURGIE Grau» aus nicht erneuerbaren Quellen (minus 1 Rappen pro Kilowattstunde)

Ihre Wahl des Energieproduktes für das aktuelle Jahr 2023 hat ohne anderslautende Bestellung auch für das kommende Jahr 2024 ihre Gültigkeit.

Die EW Sirnach AG sorgen für ein sicheres, stabiles, gut unterhaltenes und effizientes Stromverteilnetz.

EW Sirnach ■

## Holzschläge auf dem Gemeindegebiet

Im Rahmen von Schutzwaldeingriffen müssen diesen Herbst/Winter im Bachtöbeli in Sirnach und entlang der Murg, im Abschnitt Horben-Büfelden, die kranken Eschen gefällt werden. Deshalb müssen die Wanderwege an diesen beiden Orten zeitweise gesperrt werden.

Das Bachtöbeli in Sirnach ist als kantonaler Schutzwald ausgeschieden. Schutzwald hat die primäre Aufgabe Menschen und Sachwerte vor Naturgefahren zu schützen. Die Bäume im Bachtöbeli schützen primär die Infrastruktur unterhalb des Waldes (Kantonsstrasse, Bahnstrecke, Quartierbreite) vor Hochwasser und Murgängen. Zudem wird der Waldboden sowie das Bachbett vor übermässiger Erosion geschützt. Damit der Schutzwald seine Funktion erfüllen kann, muss er dementsprechend gepflegt werden. Ein wirkungsvoller Schutzwald gegen Hochwasser setzt sich aus vitalen, stabilen und qualitativ hochwertigen Bäumen zusammen. Eine gute vertikale Struktur, eine vielseitige Baumartenzusammensetzung sowie eine diversifizierte Altersdurchmischung des Waldes erhöht die Schutzwirkung zusätzlich.

### Eschentriebsterben / Eschenwelke

Die Esche (*Fraxinus excelsior*) leidet in der Schweiz stark unter dem Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke. Die Pilzkrankheit stammt ursprünglich aus Ostasien und wurde vermutlich durch importierte Eschenpflanzen eingeschleppt. Im Jahr 2010 wurden erste befallene Eschen im Kanton Thurgau gesichtet. Bei einem Befall durch die Pilzkrankheit, stirbt die betroffene Esche innerhalb weniger Jahre ab. Die Krankheit erkennt man an einer ausgelichteten Krone sowie durch abgestorbene Kronenteile. Am Stammfuss der geschwächten Eschen kommt

meistens noch der Befall durch den Hallimasch-Pilz als Sekundärschädling hinzu. Die geschwächten/abgestorbenen Eschen stellen somit ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Herunterfallende Kronenteile oder ganz umstürzende Eschen können Schäden an Menschen und Infrastruktur hinterlassen.

### Sperrung aus Sicherheitsgründen

Der Befall mit der Eschenwelke ist im Bachtöbeli offensichtlich akuter als bisher angenommen. Dies zeigen die ohne erhebliche Einwirkung umgestürzten Bäume. Weshalb von einem erhöhten Risiko von weiteren umstürzenden Bäumen ausgegangen werden muss, musste der Bachtöbeliweg aus Sicherheitsgründen sofort gesperrt werden. Die befallenen/abgestorbenen Eschen werden als erste Massnahme im Rahmen des oben genannten Schutzwaldeingriffs bei möglichst optimalen Wetterbedingungen in den nächsten Wochen gefällt. Bis zum Abschluss dieser Sicherheitsholzerei bleibt der Fussweg Bachtöbeli gesperrt. Die Eschen an der Murg, im Abschnitt Horben-Büfelden werden im Rahmen der periodischen Holzschläge zur Ufergehölzpflege und dem Hochwasserschutz entfernt. Die Arbeiten an der Murg werden ebenfalls bei möglichst optimalen Wetterbedingungen ausgeführt. Auch hier wird während des Holzschlags der Wanderweg entlang der Murg in diesem Abschnitt für den Individualverkehr gesperrt sein.

Forstrevier Sirnach  
Bau & Liegenschaften ■

## Erlebnisreiche Turnfahrt ins Rigi-Gebiet



Die diesjährige Turnfahrt der Sirnacher Männerriege führte in die Innerschweiz. Der Weg vom Bahnhof in Brunnen bis zur Talstation der Seilbahn Urmiberg diente zum «Einlaufen» und zur Gewöhnung an die Hitze.

Im Bergrestaurant Timpelweid stärkte sich die wanderlustige Truppe mit Kaffee und «Monstergipfeln» für den Aufstieg. Auf der Kuppe erwartete sie ein wundervoller Ausblick auf die Innerschweizer Bergwelt sowie den Vierwaldstättersee auf der einen und den Lauerzersee auf der anderen Seite. Weiter führte der Weg über die Alp Schwand durch eine schöne Rietlandschaft zum Gätterlipass. Dort genossen die strammen Wanderer ein Gulasch mit Spätzli.

### Übernachtung auf der Rigi Scheidegg

Nach der Mittagsrast ging es steil bergauf. Im Bergrestaurant Burggeist wartete zum Glück verdienter Lohn für die Anstrengung ein kühles Bier. Die nicht mehr so Wandertüchtigen waren indes mit der Luftseilbahn auf die Rigi Scheidegg gelangt. Die imposante 360 Grad Rundschau bewunderten wieder alle gemeinsam. Nach dem Bezug der Zimmer bereiteten sich die meisten mit einem Apéro auf das Abendessen vor. Dieses fiel dann reichlich aus und die Unterhaltungen an den verschiedenen Tischen waren äusserst lebhaft. Während die einen dann aber doch schon recht früh in die Federn stiegen, legen sich die anderen erst nach dem obligaten Molotov-Jass aufs Ohr.



Gruppenbild nach dem Frühstück auf der Rigi Scheidegg.

Bild: zVg

### Überraschung auf der Rigi Staffel

Nach einer erholsamen Nacht und einem stärkenden Frühstück erfolgte um neun Uhr der Abmarsch. Nach kurzem Aufstieg zum Trasse der früheren Burggeist Bahn entschieden sich die jüngeren Turner für eine Zusatzschleife über Rigi Scheidegg. Ein Tunnel, ein Viadukt und die einmalige Aussicht bis ins Mittelland und zum Schwarzwald veranlasste die Wanderer immer wieder innezuhalten. Nach

Schild teilte sich die Gruppe nochmals auf. Auf vier verschiedenen Wegen gelangte man zur Rigi Staffel, wo eine Überraschung angesagt war. Als die ganze Männerriege wieder komplett war, wurde das Geheimnis gelüftet. Verwandte von Turnkamerad Ernst offerierten einen Apéro neben dem Schwingerhaus. Dankbar griffen alle zu. Danach gings individuell zum Mittagessen. Die meisten assen im Restaurant Bahnhöfli. In einem Extrazug

fuhren die Männerriegler dann nach Vitznau und mit dem Schiff zum Verkehrshaus. Ganz knapp langte es noch auf die Südostbahn. Nach dem letzten Umsteigen in Wattwil, neigte sich die tolle Turnfahrt dem Ende entgegen. Müde, aber zufrieden gelangte die Turnerschar wieder zu Hause an. Der Dank aller Teilnehmer geht auch an dieser Stelle an Franz Bischof für die gute Organisation dieser erlebnisreichen Reise. Markus Schafflützel ■

## Grossartige Platzierung am Toggenburger Turnfest Zuzwil

Am Samstag, 24. Juni trafen sich 21 Turnerinnen und Turner des Fraueturnverein Wiezikon-Horben und der Männerriege Sirnach am Bahnhof. Gemeinsam reiste die motivierte Turnerschar an das Toggenburger Turnfest nach Zuzwil.

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen unter der Leitung von Gerry Fässler, war die Freude bei Frauen und Männern über die Teilnahme gross. Aufgrund der Teilnehmerzahl erfolgte der Start in der 1. Stärkeklasse, Kategorie Vereinswettkampf Senioren dreiteilig.

### Sechs Fit und Fun Übungen

Es galt in sechs Fit und Fun Übungen mittels Geschick, Koordination und Kondition möglichst viele Punkte zu erkämpfen. So schön die starke Bise die sommerliche Hitze etwas angenehmer gestaltete, umso stärker kämpfte die Turnerschar mit derselben Bise auf den Wettkampfanlagen. Der Trainingsfleiss gepaart mit einem grossartigen Wettkampf-Einsatz wurden schlussendlich mit der Endnote 26.58 belohnt, was zum 3. Rang in der 1. Stärkeklasse führte. Einmal mehr dürfen der FTV Wiezikon-Horben und die MR Sirnach auf ein gemeinsam erfolgreiches Turnfest zurückblicken.

Benno Haas ■



## Der JUBLA-Turm muss abgebrochen werden

Mitte Juli 2023 wurde festgestellt, dass der JUBLA-Turm im Roset, auf der Hochwacht, von einem Pilz befallen ist. Als Vorsichtsmassnahme wurde daraufhin der Turm für Besucher/innen gesperrt. Weitere Abklärungen haben ergeben, dass der Pilz leider einen wesentlich höheren Schaden verursacht hat als ursprünglich angenommen. Der Pilz hat nicht nur eine Querstrebe, sondern auch eine Stützstrebe schwerwiegend befallen. Eine Sanierung des Turms ist gemäss der Beurteilung der Fachexperten nicht mehr möglich. Der Gemeinderat war sich immer bewusst, dass der Turm nach rund 15 Jahren seine Lebensdauer erreicht. Schweren Herzens hat sich der Gemeinderat für den Abbruch des Turms entschieden. Die Sicherheit aller steht im Vordergrund, was auch dazu geführt hat, dass vorsorglich bereits die Treppe zur ersten Plattform entfernt worden ist. Der Abbruch ist in den nächsten Wochen geplant. Der JUBLA-Turm ist ursprünglich

für das JUBLA-Kantonslager im Sommer 2009 gebaut worden. Die Gemeinde Sirnach war vom Turm so begeistert, dass sie als Gastgemeinde den Turm im Herbst 2009 an der WUFA (Wil-Uzwil-Flawil-Ausstellung) erneut aufstellen liess. Mit der Baubewilligung im Frühling 2010 wurde entschieden, dem Turm ein definitives, neues zu Hause im Roset, auf der Hochwacht, zu geben. Das Einweihungsfest des Turmes fand am Wochenende vom 4. und 5. September 2010 statt. In den letzten Jahren ist der JUBLA-Turm zum Wahrzeichen der Gemeinde Sirnach geworden. Der Gemeinderat ist sich einig, dass auch in Zukunft ein Turm im Roset, auf der Hochwacht, stehen muss. In welcher Form dieser neue Turm gebaut wird, ist Sache von Abklärungen. Der Gemeinderat bedauert diesen unausweichlichen Schritt, freut sich jedoch, unter Einbezug der Bevölkerung von Sirnach, zeitnah ein neues Projekt vorzustellen. Gemeinderat

## Unsere nächsten Termine

### Digitale Sprechstunde

Do, 28.09.23, 17.30 – 19.00 Uhr  
Bitte bis drei Tage vorher anmelden.

Beitrag zur Nachhaltigkeit sein? Kosten für Kurs und Material 25 Franken. Anmeldung bitte bis 23. Oktober.

### Zopfmorgen

Sa, 30.09.23, 09.00 – 12.00 Uhr  
gesponsert vom Panetarium

### Zopfmorgen

Sa, 28.10.23, 09.00 – 12.00 Uhr  
gesponsert von basketschool.ch,  
Thomas Frischknecht

### Gschichte Chischte

Sa, 30.09.23, 10.00 – 11.00 Uhr  
Erzählstunde für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse  
Bitte bis drei Tage vorher anmelden

### Lady Night

Fr, 17.11.23, 19.30 – 22.00 Uhr  
Hast du Lust und Zeit mit Freudinnen oder alleine zu uns zu kommen, um einen gemütlichen Abend zu geniessen? Dann melde dich/euch an! Wir überraschen dich mit einigen Beauty-Tipps. Es hat nur beschränkt Platz. Eintritt 20 Franken. Anmeldung bitte bis 13. November.

### Gschichte Chischte»

Mi, 25.10.23, 10.00 – 11.00 Uhr  
Erzählstunde für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse

### Workshop «Shampoo selber herstellen»

Sa, 28.10.23, 09.30 – 12.00 Uhr  
Haben Sie sich auch schon gewundert, was für Zusatzstoffe ein Shampoo enthält. Wenn Sie gerne Mittel ohne solche Stoffe verwenden, melden Sie sich einfach an unseren Workshop an und stellen es selber her. Sie können selber Shampoo, Deodorant und Zahnpaste herstellen. Ein schöner Nebeneffekt, Sie müssen diese Artikel nicht mehr in Plastikflaschen einkaufen. Könnte das Ihr

### Bücherherbst

Es kommen wieder spannende, romantische, lustige, tragische, abenteuerliche, anspruchsvolle und beeindruckend Bücher auf den Markt. Jede Woche finden Sie bei uns Neuheiten, kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich vom vielfältigen Angebot. Mit Büchern reisen Sie auf einem fliegenden Teppich ins Reich der Fantasie!

Bibliothek 

## Führungswechsel nach über 30 Jahren

Guido Schmucki ist seit über 40 Jahren Teil der EW Sirnach AG (ews).



Guido Schmucki, Marcel Rossel, Matthias Fuchs (von links).

Bild: ews

Am 21. April 1981 begann er seine Ausbildung zum Netzelektriker. In den darauffolgenden Jahren absolvierte Guido gleich zwei eidgenössische Prüfungen: als Netzelektriker mit Eidg. Fachausweis und als Brunnenmeister mit Eidg. Fachausweis. Zusammen mit den gesammelten Erfahrungen der täglichen Arbeit, war der Rucksack ausreichend gepackt, um im Jahr 1992 die Leitung der Abteilung Netzbau zu übernehmen. Die Verantwortung für eine sichere Grundversorgung mit Strom und Wasser im unserem Versorgungsgebiet lag seitdem in Guidos zuverlässigen Händen. Diese Verantwortung übergibt Guido Schmucki nun an Marcel Rossel, den neuen Leiter Netze. Marcel arbeitet seit etwas mehr als einem Monat bei der ews und bringt langjährige Branchenerfahrung mit. Mit diesem Führungswechsel wird auch die Organisation der Abteilung Netzbau angepasst. Guido ist neu «Montageleiter Netze Wasser» und Matthias Fuchs ist seit anfangs August 2023 als «Montageleiter Elektrizität» in der Abteilung Netze angestellt. Die Abteilung wurde zudem mit weiteren Fachkräften verstärkt, damit wir die Netzdienstleistungen für unsere Kundschaft auch in Zukunft zur vollen Zufriedenheit erbringen können.

### Nach über 30 Jahren als Leiter Netze möchten wir von Guido Schmucki wissen, was er seinem Nachfolger mit auf den Weg geben möchte:

«Wenn man Menschen mit Achtung, Fairness und Wertschätzung begegnet,


entsteht Vertrauen. Auf dieser Basis funktioniert die Zusammenarbeit mit Arbeitskolleginnen und -kollegen und man gewinnt neue Kundinnen und Kunden.»

### Von Marcel Rossel möchten wir erfahren, wie er den Führungswechsel erlebt und was seine Ziele sind:

«Das ews-Team hat mich herzlich empfangen und es ist für mich sehr wertvoll, dass mein Vorgänger Guido Schmucki dem Betrieb erhalten bleibt. Ich fühle mich wohl und kann mich mit der fortschrittlichen Firmenkultur der EW Sirnach identifizieren. Mit meinem tatkräftigen und kompetenten Team sorgen wir für eine sichere und

zuverlässige Infrastruktur für die Versorgung mit Strom und Wasser. Dabei steht für mich stets im Vordergrund, dass unsere Kundinnen und Kunden zeitnah einen guten Service erhalten.»

Wir danken Guido Schmucki für sein grosses Engagement über all die Jahre, das nicht in Worte zu fassen ist und sind dankbar, dass uns Guido und sein enormes Wissen noch ein paar Jahre erhalten bleiben. Guido, Marcel und Matthias wünschen wir viel Energie für die neuen Aufgaben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung  
EW Sirnach AG 


## Geschätzte Neugierige von nah und fern



Am Sonntag, 1. Oktober ist es soweit. Unser neues Pfarreizentrum St. Remigius in Sirnach öffnet seine Tore. Nach dem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Kirche wird das Zentrum feierlich eingeweiht. Wir bitten um Gottes Führung und Schutz für alle, die darin ein- und ausgehen werden. Anschliessend haben Sie die Möglichkeit, die neuen oder renovierten Räumlichkeiten bis in die hintersten Winkel zu besichtigen. Durch eine Präsentation des Bauverlaufs oder bei einer Führung erhalten Sie vertieften Einblick in die Entstehung der Gebäude. Ein von verschiedenen Pastoralraumgruppen gestaltetes Rahmenprogramm lädt zum Begegnen und Verweilen ein.

Beim «Fiire mit de Chliine-Team» können die kleineren Gäste eine biblische Geschichte kreativ erleben. JUBLA (Jungwacht/Blauring) bietet für Kinder und Jugendliche abwechslungsreiche Aktivitäten. Beim «Café-Grüezi»-Stand werden lustige Zöpfchen in die Haare geflochten. Frisch Vermahlte bis hin zu «reiferen» Paaren erhalten in der Fotobox ein aktuelles Hochzeitsfoto. Stricken Sie mit am Pastoralraumschal oder erproben Sie Ihre Bibelkenntnisse beim Bibelquiz. Selbstverständlich sorgen wir für das leibliche Wohl. Nebst Köstlichkeiten vom Grill offerieren Gäste vom «Café-Grüezi» exotische Häppchen aus aller Welt. Die Auftritte des Kinder- und

Jugendchors sowie der Volkstanzgruppe sorgen für künstlerische Leckerbissen. Dazwischen gibt's Süßes und Kaffee vom Dessertbuffet. Wir freuen uns, wenn Sie den Festtag mit uns geniessen und zwischen 10 und 16 Uhr im Pfarreizentrum St. Remigius vorbeischauen. Wir heissen alle sehr herzlich willkommen. Erleben Sie auch nach dem Fest die Vielfalt unseres Pastoralraumes und bereichern Sie ihn mit Ihren Ideen, Wünschen, Anregungen und Ihrem Engagement. Unser Pastoralraumteam ist ab Montag, 2. Oktober im neuen Zentrum für Sie da.

Jolanda Knecht,  
Kirchliche Sozialarbeiterin 

## Jung und Alt am 8. Hochwachtschiessen 2023 in Sirnach

Unter besten Bedingungen haben sich in Sirnach über 200 Pistolenschützinnen und -schützen aus der Ostschweiz beim diesjährigen 8. Hochwachtschiessen ein Stelldichein gegeben.

An den vergangenen Wochenenden wurde über die 25 und 50 Meter Distanz in der Einzelwertung und in der Vereinswertung für eine möglichst gute Rangierung geschossen. Es zeigt sich, dass die Schützen, von Buchs SG bis Laufen BL, um nur einige der grösseren Distanzen zu nennen, dass alle zwei Jahre stattfindende Schiessen des Sirnacher Pistolensclubs gerne in ihr Jahresprogramm aufnehmen.

### Festsieger Brunner Daniel, SS Neckertal

Zum Ersten Mal bot der Veranstalter auch zwei Konkurrenzen auf 25 und

50 Meter Distanz für ältere Schützen als Auflageschiessen an. Der Festsieger Freihand ist dieses Jahr mit hervorragenden 286 Punkten Brunner Daniel, vom SS Neckertal gefolgt von Gesner Stefan, PS Ober- Niederbüren, (284) und Schneeberger Thomas, von Handrohrschützen Alterswilen (281). Der Festsieger Auflage wurde zum ersten Mal Moretto Silvio, PS Diessenhofen (339) gefolgt von Hollenstein Hans, PC Sirnach (330) und Niggli Urs, SG Zürich (326). Im Sektionsvergleich rangiert über 25 Meter der PSV Wängi, vor der SG Uster und dem Pistolensclub Münchwilen und über 50 Meter die Pistolenschützen Uster vor PSV Aadorf und den SS Ne-

ckertal. Das Auflageschiessen über 25 Meter gewann Moretto Silvio, PS Diessenhofen (199) und über 50 Meter siegte Hinder Walter, SS Wil (142).

### Schiessen gehört zur kulturellen Vielfalt

Die sportlichen Leistungen, die gemütliche Atmosphäre in der Festwirtschaft unter blauem Himmel und mit herrlichem Blick über den Hinterthurgau sowie auch das gepflegte Zusammentreffen über die Generationen hinweg – von den Seniorveteranen Jahrgang 1933 bis zu den Junioren 2011 – zeigten erneut, dass der in den traditionsbewussten Vereinen gepflegte Schiesssport in der Region zur

kulturellen Vielfalt lebendig und verbindend beiträgt. Die Ranglisten können unter [www.pc-sirnach.ch](http://www.pc-sirnach.ch) im Internet eingesehen und abgerufen werden.

Peter Wüst 



Bilder: Peter Wüst



# Schulinformationen

## Die Klasse 3Ec eine Woche auf der Alp

Traditionell sind die 3. Sekundarklassen von Sirnach in einer Projektwoche auf der Alp. Sie helfen dabei den Bergbauern bei verschiedenen Arbeiten. Das sind beispielsweise Steine aus der Weide entfernen, Abzäunen, Wege wieder instand stellen, Holz hacken und Bäume und Büsche entfernen.

Vom Montag, 4. bis am Freitag, 8. September waren 15 Schülerinnen und Schüler der Klasse 3Ec mit ihrem Klassenlehrer Chasper Geiger im Alpeinsatz. Am Montagmorgen ging es mit dem Rucksack los nach Filzbach und von da mit der Sportbahn Kerenzerberg aufwärts zur Bergstation. Nach einem 30-minütigen Marsch war das Ziel erreicht. Auf der Nüenalp erwartete uns bereits der Besitzer Christian Beglinger. Er lebt hier auf 1400 Meter über Meer mit seiner Familie und Helfern, die die Alp bewirtschaften. Die Nüenalp ist gleichzeitig eine Besenbeiz und die Gäste können selbstgemachte Produkte wie Käse, Joghurt, Butter, Brot und Fleisch vom Hof geniessen.

### Ungewohnte Gerüche

Nach einer kurzen Begrüssung und Quartierbezug ging es zum ersten Arbeitseinsatz. Nach einem Marsch bergwärts musste ein Weg für die Kühe ausgebaut und ergänzt werden. Mit Schaufel und Pickel wurde hart gearbeitet. Die ungewohnte Arbeit war anstrengend und schweisstreibend. So war niemand traurig, als wir das Ziel erreichten und zurückkehren konnten. Die elf Knaben hatten ihr Nachtquartier über dem Kuhstall, wo morgens um fünf Uhr die Kühe gemolken wurden. Die vier Mädchen waren im Alp-haus einquartiert, wo es weniger nach Kuhstall, dafür mehr nach Käse- und Holzgeruch roch. Ab Mitte der Lagerwoche war

aber auch das sensibelste Näschen an die Gerüche gewohnt.

### Arbeitsreiche Tage

Am Dienstag ging es aufwärts auf 1800 Meter und hier musste abgezäunt werden. Das heisst, der Draht wurde aufgerollt und die Pfosten eingesammelt. Einige Schülerinnen und Schüler gruben ein Fundament für eine Brunnenanlage, die im nächsten Frühling realisiert werden wird. Vier Jugendliche blieben jeweils bei der Alphütte, wo sie Holz hackten und in der Küche mithalfen. Der Mittwoch war ein wenig ruhiger mit Ausbessern des Wanderweges und Abzäunen. Am Donnerstag war der Arbeitsort am Klöntalersee. Zu-

erst war wieder eine 500-Höhenmeter-Wanderung auf 1300 Meter notwendig, wo wir Steine aus der Alpwiese entfernten, und geschnittene Tännchen und Sträucher beseitigten. Ein kühles Bad im Klöntalersee tat nach der intensiven Arbeit gut. Am Freitagmorgen galt es noch einmal verschiedene Arbeiten zu erledigen. Es war spürbar, dass bei vielen Jugendlichen und Leitern die Luft draussen war.

### Unvergessliches Erlebnis

Die Woche war sehr intensiv, interessant und vielseitig, aber doch für viele der Teilnehmenden ungewohnt. Auch die Umstände waren speziell. Geduscht hat in diese Woche, so viel

ich mitbekommen habe, niemand. Zum einen wegen des Wassersparens und zum anderen wegen des warmen Wassers, das mit Sonnenkollektoren erzeugt wird. Überlebt haben es aber alle, vielleicht nicht mehr so gut riechend, sind alle am Freitagnachmittag nach Hause zurückgekehrt. Die Woche war sicher für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis. Es war eine spannende und vielseitige Woche und die Gemeinschaftsbildung innerhalb der Klasse kam nicht zu kurz. Das Wetter in dieser Woche war genial und uns eine grosse Hilfe.

Peter Talamona,  
Sekundarschule



Fundament für eine Kuhtränke.



Eine Welle für die geleistete Arbeit.



Hand-in-Hand beim Entbuschen der Weiden.

## Erste Schritte in die Berufswelt

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen lernten in der Berufswahlwoche ihre Interessen und Neigungen kennen und konnten ihre persönlichen Unterlagen für die Bewerbung um eine Schnupperstelle zusammenstellen.

Unterstützt wurden wir von zahlreichen Firmen im Einzugsgebiet von Sirnach. In Betriebsbesichtigungen erfuhren wir viel über die Geschichte der einzelnen Firmen und engagierte Berufsbildner und Lernende gaben uns einen eindrücklichen Einblick in die Welt der Ausbildungsberufe und ihren Anforderungen. An drei Nachmittagen durften zudem kleinere Schülergruppen ohne Lehrerinnen und Lehrer in Betrieben des Sirnacher Gewerbevereins schnuppern und den Berufsleuten bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. So konnten sie wertvolle Eindrücke sammeln und Hemmschwellen

abbauen. Im Namen unserer Schülerinnen und Schüler danken wir allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Zeit. Die Jugendlichen sind ihrem Ziel, die passende Berufslehre oder weiterführende Schule zu finden, mehrere Schritte nähergekommen.

Johanna Nef, Fachlehrerin

«Wir fanden die Projektwoche relativ gut, weil es etwas anderes ist und wir viel über andere Berufe herausgefunden haben und wir jetzt wissen, in welche Richtung wir in der Berufswahl gehen möchten.»

Eliza, Vanessa

«Uns hat die Projektwoche gefallen, weil wir ein abwechslungsreiches und interessantes Programm hatten. In wechselnden Gruppen haben wir verschiedene Berufe in der Region und in Sirnach kennengelernt. Diese Woche hat uns in unserer Berufswahl weitergeholfen.»

Nica, Fiona

«Es hat uns gefallen, weil es sehr hilfreich und informativ für das Schnuppern und die Lehre war. Unser Highlight war es, in den Betrieben Fust AG und Brühwiler Sägewerk zu schnuppern.»

Lenn, Elia, S



Klasse 2Ed.

## SCHULTERMINE

### Oktober 2023

01.10.	Einweihung neues Pfarreizentrum (neuer Kindergarten)
04.10.	Fundbüro, Primarschule Sirnach
05.10.	Mosaik, Schulhaus Egg
09.10. – 22.10.	Herbstferien
23.10. – 03.11.	Lauskontrollen Schule Sirnach
30.10. – 03.11.	NaTech-Projektwoche, 5. Primarklasse
31.10	Tag der Pausenmilch

### Vortrag «Spiegel der Einzigartigkeit: Natürliches Lernen und Künstliche Intelligenz für die Zukunft unserer Kinder»

Entdecken Sie, wie Künstliche Intelligenz uns den Spiegel vorhält und die einzigartigen Fähigkeiten unserer Kinder enthüllt. In diesem Vortrag werden wir wichtige Aspekte des natürlichen Lernens erkunden, darunter Leidenschaft, Sinnlichkeit, soziale und emotionale Intelligenz. Sie erfahren, wie KI als wertvolles Werkzeug genutzt werden kann, um personalisierte Bildungswege zu gestalten und die individuelle Berufung zu finden.

**Wann:** Montag, 6. November, 19 – 21 Uhr  
**Wo:** Gemeindezentrum Dreitannen, Sirnach  
**Anmeldung:** Bis spätestens 3. November an astrid.artho@sirnach.ch  
Die Teilnahme ist kostenlos!

Die Kommission für Kinder- und Jugendpolitik Sirnach lädt alle Interessierten herzlich ein. Dieses und weitere

Angebote sowie interessante Informationen in 15 Sprachen werden auch über die «parentu-App für informierte Eltern» veröffentlicht.



Referent Christoph Bornhauser hat in Zürich Biologie studiert und mit dem Gymnasiallehrer-Diplom abgeschlossen. Während des Studiums haben ihn die Neurobiologie und insbesondere die Lernprozesse des menschlichen Hirns fasziniert. Seither verfolgt er die Forschung rund um unser

kompliziertestes Organ. Er leitete die Entwicklungsabteilung SBW Idea und setzt als erfahrener Pädagoge die Erkenntnisse der Neurobiologie seit über 40 Jahren ins Konzept des SBW Haus des Lernens um.  
Kommission Kinder- und Jugendpolitik Sirnach (KKJPS)



## Gewaltpräventionsprojekt «Denk-Wege»

Am Freitagnachmittag, 11. August, fand in der Schule Sirnach die Startveranstaltung für das neue Gewaltpräventionsprojekt «Denk-Wege» statt. Alle Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse wurden in das Projekt eingeführt. Die Schule wird von Dr. Rahel Jünger über vier Jahre begleitet.

Das Programm «Denk-Wege» besteht seit 2005 als Angebot zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sowie der sozialen und ethischen Erziehung. Dabei werden auch Eltern miteinbezogen. Kern des Projektsettings, das unter anderem Schulungen und Coachings für Lehrpersonen vorsieht, ist das Lehrmittel «Denk-Wege».

### Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen

«Denk-Wege» besteht aus drei stufen-spezifischen Ordnern für Kindergarten, Unter- und Mittelstufe. Die Ordner bieten fertig geplante Lektionen mit Arbeits- und Merkblättern sowie nach Bedarf einsetzbare Aktivitäten und Materialien wie Poster, Puppen und Gefühlskarten an. Im Rahmen dieses Programms werden die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse gezielt in sieben Bereichen der sozialen und emotionalen Kompetenzen gefördert: Gefühle und Verhalten, Selbstkontrolle, Problemlösen, Selbstwertgefühl, Regeln und Manieren sowie Lernen und Organisation.

### Entwicklung einer gesunden Schulkultur

«Denk-Wege» unterstützt eine gesunde und positive Entwicklung von

Kindern, stärkt die psychische Gesundheit und fördert die Resilienz. Es trägt dazu bei, externalisierendes und internalisierendes Problemverhalten wie zum Beispiel Gewalt, Aggression, Substanzmissbrauch, Bedrücktheit und Depression langfristig zu reduzieren.

Das systematische sozial-emotionale und sozialkognitive Lernen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen ist auch die Grundlage für die Prä-

vention von Mobbing, Disziplin- und Verhaltensproblemen an Schulen. Die altersübergreifenden Grundgedanken und (Handlungs-)Konzepte des «Denk-Wege»-Programms lassen sich sowohl im Klassenkontext als auch auf der Ebene der ganzen Schule einsetzen und eignen sich somit für die Entwicklung einer gesunden Schulkultur.

Severine Varano,  
Schulleitung 3 ■

Struktur von DENK-WEGE:  
7 Schwerpunktthemen - kontinuierliche, spiralförmige Arbeit



## Kennenlernlager Fünfländerblick

**Montag:** Nachdem wir uns am Bahnhof versammelt hatten, fuhren wir mit dem Zug bis nach St. Gallen, danach ging es mit dem Postauto weiter bis nach Grub SG. Danach sind wir mit unseren schweren Koffern bis ins Lagerhaus gelaufen. Nachdem wir uns eingerichtet haben, machten wir einen Rundgang über die 180 Meter lange Hängebrücke. Zurück im Haus begannen wir mit der Lagerolympiade.

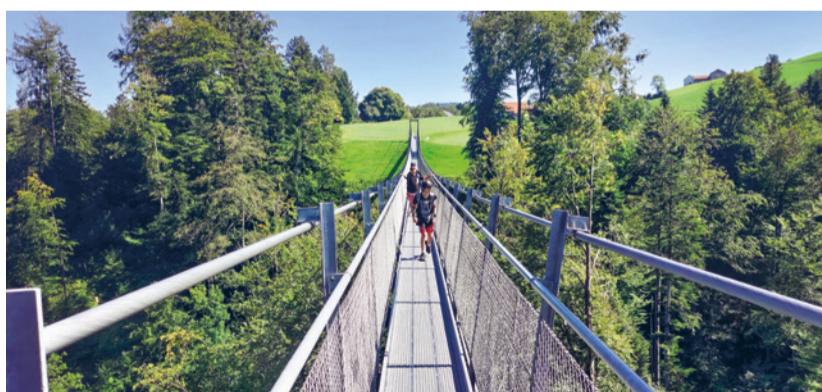
**Dienstag:** Wir sind aufgestanden und assen Frühstück, danach haben wir uns fertig gemacht und wanderten insgesamt 13 Kilometer zum Chindlistein. Zurück im Lagerhaus haben wir geduscht und danach Stöcke geschnitzt.

**Mittwoch:** Morgens haben wir in Gruppen selbst Flugdrachen gebastelt. Am Mittag haben wir Bratwürste gebrätelt, uns parat gemacht für die Badi und gingen zu Fuss in die Badi. Es dauerte zirka eine Stunde, bis wir ankamen. Haben Zeit in der Badi verbracht und gingen zum HB. Mit dem Zug haben wir die grösste Steigung bewältigt, danach sind wir zu Fuss weiter gegangen. Wir sind duschen gegangen und assen Abendessen. Es gab Spaghetti, das war lecker. Danach haben wir unsere Flug-Drachen präsentiert und versucht, sie fliegen zu lassen. Am Schluss haben wir noch Dessert gegessen und gingen ins Bett.

**Donnerstag:** Wir sind am Morgen früh aufgestanden und assen Frühstück, danach haben wir den Lagebericht geschrieben von Mittwoch. Nach verschiedenen Lager-spielen



Über 13 Kilometer führte die Wanderung vom Dienstag auf den Chindlistein.



Auf einer Brücke in schwindelerregender Höhe.

Bilder: zVg

waren wir schon wieder beim Mittagessen. Am Nachmittag haben wir einen kleinen OL in Vierer-Gruppen gemacht, bei den Jungs waren es Fünfer-Gruppen. Wir mussten Fragen beantworten und bekamen für die richtigen Antworten auch Punkte für die Olympiade. Am Abend haben wir Hamburger zum Nachtessen gegessen, dann gab es noch zum zweiten Gang Pizzateig und dort rein haben wir Schokolade getan. Nach dem Grillieren über dem Feuer war es sehr lecker. Den Abend liessen wir

gemütlich mit Witzen und tiefgründigen Gesprächen über unsere Ziele im Leben ausklingen.

**Freitag:** Wir sind aufgestanden und assen Frühstück, danach haben wir das ganze Lagerhaus geputzt und haben noch ein kleines Spiel gespielt. Danach haben wir mit Aussicht über den Bodensee zu Mittag gegessen und sind am Nachmittag müde, aber glücklich nach Hause gekommen.

Ebru Ilkorkor,  
Schülerin 1 Ga ■

## «Tag des Balls 2023»

Unter dem Motto «Tag des Balls 2023» stand der Morgen des diesjährigen Sporttages der Sekundarschule Sirnach.

Um 7.30 Uhr versammelten sich am 22. August knapp 200 Jugendliche bei wunderschönem Wetter in ihren Wettkampfgruppen. Nach einer kurzen Begrüssung absolvierten die Gruppen vielseitige Posten, wobei die Schülerinnen und Schüler unter Beweis stellen konnten, wie geschickt sie im Umgang mit Bällen aller Art sind.

### Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination

Das vielfältige Angebot der Aufgaben forderte die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination. Neben der Konzentration und Anstrengung hatten die Schülerinnen und Schüler auch viel Zeit sich innerhalb der Gruppe be-

kennen zu lernen und sich gegenseitig bei den Aufgaben anzufeuern. Es war schön zu sehen, wie respektvoll und hilfsbereit sich die jahrgangs- und klassenübergreifenden Gruppen verhielten. Pünktlich um 11.50 Uhr endete das Morgenprogramm und die Jugendlichen konnten sich zu Hause mit dem Mittagessen stärken. Das Spielturnier am Nachmittag fand aufgrund des sehr heissen Wetters nicht statt. Stattdessen fand Unterricht nach Stundenplan statt. Die Jugendlichen konnten sich somit in den schattigen Schulzimmern von den Strapazen des sehr heissen und anstrengenden Halbtages erholen.

Esther Schneider,  
Sekundarlehrerin ■



Siegerinnen und Sieger der Kategorien «Einzelwertung».

Bild: zVg

## Wandertag der Schule Busswil

Beim diesjährigen Wandertag der Schule Busswil erinnerte nichts an den Herbstanfang. Anstatt Nebel und nasse Wiesen am Morgen, strahlte die Sonne in voller Kraft am stahlblauen Himmel.

Die Faserpelzjacken konnten zu Hause gelassen werden, dafür durften die Kinder die Badehosen einpacken. Wie gut, dass wir unsere Wanderung zum Freibad Münchwilen geplant hatten. Während die 1./2. Klassen den direkten Weg von Busswil nach Münchwilen unter die Füsse nahmen, erweiterten die 3.- bis 6.-Klässler die Runde via Dreibrunnen und Sedel. Zur Belohnung gab es dann nicht nur eine

leckere Wurst vom Grill, man konnte sich auch im Wasser abkühlen und austoben. Trotz heissem Wetter wanderten die Schülerinnen und Schüler ohne Murren und Jammern tapfer nach Busswil zurück und konnten von den Lehrerinnen mächtig gelobt werden. So macht ein Wandertag Spass.

Barbara Studerus,  
Klassenlehrerin Busswil ■



Fröhliche Gesichter und kein Murren und Jammern beim «heissen» Wandern.

Bilder: zVg



# Legendäres Klassenlager der 6. Klasse

*An dem Morgen, an dem unser Lager startete, war es kalt und verregnet. Aber das war nicht schlimm, denn alle hatten ein Lächeln im Gesicht, also zumindest fast alle.*

Als wir uns dann endlich von unseren Eltern verabschiedet hatten, kam auch schon unser Zug. Nach gefühlt einer halben Ewigkeit, kamen wir in unserer schönen Hauptstadt Bern an. Dort bewunderten wir als erstes den Zytglogge-Turm, das Berner Münster, den Bärengraben, die Aare und das grosse, majestätische Bundeshaus. Nach einer Weile sind wir endlich in unserem schönen Lagerhaus angekommen. Dann wurden wir verwöhnt von Maria Fritschi, unserer Köchin. Das Essen war himmlisch.



Bild: Urs Rüdiger

## Geschlortert auf dem Niederhorn

Doch dann mussten wir direkt ins wunderbare Casino gehen. Nach dem Motto «Mädchen gegen Jungs» haben wir uns in verschiedenen Spielen gemessen. Wir Mädchen haben natürlich haushoch gewonnen. Am zweiten Tag unseres legendären Klassenlagers führen wir nach dem Frühstück mit der Bahn auf das Niederhorn. Oben war es um die Null Grad (Brrrr... und das soll ein Sommerlager sein?!). Anschliessend

haben wir einen Alpen-OL absolviert. Wir sind durchs Gelände gestreift und haben fleissig Posten abgeknipst. Das war toll, aber der danach folgende Film war, sagen wir mal speziell, doch die Botschaft war schön.

## Coolster aller coolen Seilparks

Am nächsten Tag lichtete sich der Nebel, der die vorherigen Tage unsere Unterkunft in dichte Schleier gehüllt

hatte. Doch dies war nicht das einzige kleine Wunder an diesem tollen Tag: Wir marschierten (na ja, der Bus hat uns geholfen) zum coolsten aller coolsten und abenteuerlichsten Seilpark der Welt. Es ist schon unglaublich, dass drei Stunden so schnell vorbeiziehen können. Wahrscheinlich hat jemand die Zeit manipuliert. Wir schritten auf unser nächstes Abenteuer zu, und zwar ohne Verletzungen (naja, blaue

Flecken sind nicht so schlimm). Es war sehr witzig, weil die Berner so einen komischen Akzent haben. Etwas später, am Abend war das Geländespiel «Catch the flag» das Tollste. In zwei Gruppen haben wir gegeneinander gespielt, uns gefreut und aufgeregt.

## Eine Sammlung alter Häuser

Am Donnerstag besichtigten wir das Freilichtmuseum Ballenberg. Dieses

Museum unter freiem Himmel sammelt anstelle Knochen, Fossilien und Münzen alte Häuser. Die Häuser zu erkunden war interessant, manchmal aber auch langweilig. Nachher hatten wir Bunten Abend. Der Bunte Abend bestand wiederum aus «Catch the Flag» (das coolste Geländespiel der Welt) und aus Werwolf im Dunkeln. Wir alle waren sehr traurig als wir am nächsten Morgen das Lagerhaus verlassen mussten. Aber wir freuten uns, unsere Eltern wieder zu sehen.

## Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei unserer Köchin Maria für das gute Essen und bei Roger für ein unterhaltsames Klassenlager. Vielen Dank, Frau Vicente, für den Überraschungsbesuch. Natürlich haben unsere Lehrpersonen Frau Keller und Herr Meister einen ganz besonderen Dank verdient: DANKE!

Arwen Schwager und Hana Avdic,  
6. Klasse Grünau

# Chorausflug auf die Insel Mainau

Zwei gemietete Kleinbusse sammelten am Sonntag, 27. August die Sängerinnen und Sänger des Egger Hobby-Chors ein.



Nachdem alle beisammen waren, machte sich der Convoi bei Nieselregen auf den Weg Richtung Mainau. Bis die Billette gekauft waren, wartete der Chor plaudernd vor dem Eingang. Dabei fiel die gute Akustik unter dem grossen Zeltgewölbe auf. Das lud zum Singen ein. Der Dirigent stimmte «Zauber der Musik» an und weil der Applaus einer japanischen Reisegruppe gross war, schloss er, dem Regen zum Trotz, das Lied «Jeder Tag ein Sonnentag» an. Danach gönnten sich die Sängerinnen und Sänger Kaffee und Gipfeli.

## Gemütliche Erkundung der Blumeninsel

Danach begann die gemütliche Erkundung der Blumeninsel. Der Regen

hatte mittlerweile aufgehört, und einem schüchternen Sonnenschein Platz gemacht, so dass die Blumenpracht jetzt sehr schön zur Geltung kam. Die Dahlienschau war ein Augenschmaus und man staunte über die masslose Verschwendung von Schönheit durch die Natur. Gemeinsam strebten die Sängerinnen und Sänger der Restaurant Schwedenschenke entgegen, bewunderten die vielen verschiedenen Baumarten, stellten sich vor dem grossen Pfau aus Blumen für ein Gruppenfoto auf und kamen schliesslich zur abgemachten Zeit bei der «Schwedenschenke» an. Leider hatte die Leitung des Restaurants den Chor umdisponiert und schickte ihn fürs Essen an den Hafen. Im grossen



Gruppenbild des Egger-Hobby-Chors mit prächtigem Hintergrund.

Bild: zVg

Saal des Eventlokals, in dem noch drei weitere Gruppen verköstigt wurden, waren Plätze reserviert. Die freundliche Bedienung brachte zügig das vorbestellte

Essen. Nach dem Dessert stimmte der Dirigent das Lied «Als Freunde kamen wir» an. Die Folge war ein grosser Applaus, der zu zwei Zugaben führte.

## Ehrung für die Bogenschiessschweizermeisterin

So gemütlich, wie die Hinterthurgauer Gruppe gekommen waren, so gemütlich strebte sie auch wieder ihren Busen zu. Auf der Heimfahrt wurde ein Zwischenhalt für ein Zvieriplättli eingelegt. Diese Gelegenheit wurde für die Ehrung von Sängerin Myriam Hasler genutzt, die Schweizermeisterin im Bogenschieszen geworden war. Ein voller Tag neigte sich dem Ende zu. Man verabschiedete sich vor dem Restaurant. Die Fahrer, die Präsidentin und der Vizepräsident, fuhren alle wieder nach Hause. Alle Beteiligten sind dem Team, das diesen schönen Chorausflug organisiert hat, dankbar.

Markus Schafflützel

## PASTORALRAUMTAG

Einweihung neues Pfarreizentrum St. Remigius

Sonntag 1.10.2023

- 10:00 Familiengottesdienst mit Kirchenchor
- 11:15 Einweihung des Pfarreizentrums mit der Musikgesellschaft Sirnach und Apéro
- ab 12:30 Köstlichkeiten vom Grill Häppchen aus aller Welt
- ab 12:30 Diverse Aktivitäten für KLEIN und GROSS
- ab 13:00 Führungen durch das Zentrum
- 14:15 Auftritt Kinder-/Jugendchor
- ab 14:30 Dessertbuffet
- 15:00 Volkstänze mit Volkstanzgruppe

10-16 Uhr

Pfarreizentrum Sirnach

### Aktivitäten:

Fiire mit de Chliine / JUBLA  
Bibelgruppen, Ehepaarfrühstück  
Tischlein deck dich / Café Gruezi  
Strickgruppe

Herzlich willkommen



Sa-30.09.23  
Tanklöschfahrzeug Einweihung  
Möchten sie mehr vom TLF sehen? Kommen sie vorbei

GEMEINDE **Sirnach**  
FEUERWEHR

Kettstrasse 28 Sirnach

Parkieren: Parkplatz Q20

15:00 Apéro  
16:00 Übergabe Einweihung TLF  
Festwirtschaft  
18:30 TLF Vorführung  
Bar bis 24:00 Uhr

2023

VOICE OF JOY  
präsentiert  
GOSPEL+BRUNCH

Wann: Sonntag 29. Oktober 2023, ab 9.30 Uhr - 13.30 Uhr  
Wo: Turnhalle Busswil TG  
Kosten: Erwachsene Fr. 28.00 / Kinder bis 15 Jahre pro Altersjahr Fr. 1.00  
Anmeldung erwünscht bei: Claudia Bernet  
Tel. 071 966 51 32  
bernet-claudia@bluewin.ch

Ökumenischer Gospelchor Sirnach  
www.voiceofjoy.ch





# Veranstaltungskalender

Wann	Was	Wer	Wo
<b>September 2023</b>			
28.09.	12.00 Uhr	Mittagstisch	Pflegezentrum Grünau
28.09.	19.30 Uhr	Veloforum III: eine IG Velo im Hinterthurgau?	Grüne Bezirkspartei
28.09.	17.30–19.00 Uhr	Digitale Sprechstunde	Bibliothek Sirnach
30.09.	09.00–12.00 Uhr	Zopf und Kaffee	Panetarium
30.09.	10.00–11.00 Uhr	Gschichte Chischte	Bibliothek Sirnach
30.09.	15.00–17.00 Uhr	Einweihung neues Tanklöschfahrzeug	Feuerwehr Sirnach
30.09.	16.00 Uhr	3. Busswiler Blöch-Uli's Metzgete	Kulturverein Busswil
<b>Oktober 2023</b>			
01.10.	10.00–16.00 Uhr	Pastoralraumtag-Einweihung Pfarreiheim	Kath. Kirchgemeinde
03.10.	19.30 Uhr	Feuerwehrpflichtige Infoabend	Feuerwehr Sirnach
03.10.	18.00 Uhr	Neuzuzügerbegrüssung	Gemeinde Sirnach
04./11./18./25.10.	17.00–19.00 Uhr	Café «Grüezi», interkultureller Treffpunkt	Trägerverein Café «Grüezi»
05./12./19./26.10.	17.00–19.00 Uhr	Treffpunkt für Ukrainer*innen	Trägerverein Café «Grüezi»
05.10.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Pro Senectute Thurgau
17.10.	08.00–11.30 Uhr	Sprechstunde beim Geimeindepräsidenten	Gemeinde Sirnach
22.10.		Eidg. Volksabstimmung	Gemeinde Sirnach
23.10.	09.30–10.30 Uhr	Dorttreffkafi	Dorttref Rägeboge
25.10.	15.00–16.00 Uhr	Gschichte Chischte	Bibliothek Sirnach
26.10.	12.00 Uhr	Mittagstisch	Pflegezentrum Grünau
28.10.	09.00–12.00 Uhr	Zopf und Kaffee	basketschool.ch
28.10.	09.30–12.00 Uhr	Workshop «Shampoo herstellen»	Bibliothek Sirnach
29.10.	09.30–13.30 Uhr	Gospel & Brunch	Gospelchor Voice of Joy

**Busswiler Weihnachtsmarkt**

Sonntag  
3. Dezember  
11–18 Uhr

Diverse Weihnachtsstände · Food-Angebot

Sonntag, 3. Dezember 2023  
Turnhalle Schule, 8371 Busswil

Stand anmelden: 076 534 40 50  
Anmeldefrist für Aussteller: 30. September 2023

**SBB CFF FFS**

### Trägerschaft gesucht

Im Bahnhof Sirnach soll ein kreatives Zentrum entstehen. Wir suchen hierfür eine kreative und gut vernetzte Trägerschaft zur Führung und zum Betrieb einer Ateliergemeinschaft.

**Was wir bieten:**

- Sechs Atelierräume
- Ausstellungsraum im Erdgeschoss
- Teeküche
- Badezimmer / WC
- Grosse Terrasse
- Einfacher Grundausbau der Räume

**Was Sie mitbringen:**

- Kreative Ideen
- Gute lokale Vernetzung
- Faszination an der Mitgestaltung
- Unternehmergeist

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne zeigen wir Ihnen die Räumlichkeiten und freuen uns auf Ihre Interessensbekundung.

**Kontakt:**  
SBB Immobilien, Stephanie Stutz, Nutzung und Akquisition, Vulkanplatz 11, 8048 Zürich

• <b>Polizei-Notruf</b>	<b>117</b>	<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–16.30 Uhr
• <b>Feuerwehr-Notruf</b>	<b>118</b>		Dienstag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
• <b>Sanitäts Notruf</b>	<b>144</b>	Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–16.30 Uhr	
• <b>REGA</b>	<b>1414</b>	Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–18.00 Uhr	
• <b>Pannenhilfe / TCS</b>	<b>140</b>	Freitag	7.00–14.00 Uhr		
• <b>Vergiftungen</b>	<b>145</b>	Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Absprache möglich.			
• <b>Dargebotene Hand</b>	<b>143</b>	<b>Gemeinde Sirnach</b> · Kirchplatz 5 · 8370 Sirnach			
• <b>Hilfe Kinder &amp; Jugendliche</b>	<b>147</b>	Tel. 071 969 34 34 · <a href="mailto:gemeinde@sirnach.ch">gemeinde@sirnach.ch</a>			
• <b>Elternnotruf</b>	<b>0848 35 45 55</b>				
• <b>HELPLINE TG</b>	<b>0848 21 21 21</b>				

**Sirnacher Plauderbänkli**

Lust zu plaudern?  
Hier hat's noch Platz.

Vom Frühjahr bis zum Herbst laden die beiden 25-Jahr Jubiläumsfeier-Plauderbänkli der Gemeinde zum Verweilen und Austauschen ein. Sie «wandern» alle zwei Monate an einen anderen Standort.

Der Gemeinderat wünscht viel Freude mit den neuen Bänkli und gute Gespräche.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Gemeinde Sirnach,  
Kirchplatz 5, 8370 Sirnach

**Verlag**  
Genossenschaft REGI Die Neue,  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach

**Redaktion**  
Genossenschaft REGI Die Neue  
Peter Mesmer  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach

**Mobile, Telefon, E-Mail**  
079 427 09 76, 071 969 55 44, [p.mesmer@regidieneue.ch](mailto:p.mesmer@regidieneue.ch)

**Nächstes Sirnach aktuell**

**Redaktionsschluss: 20. Oktober 2023**

**Erscheinungsdatum: 31. Oktober 2023**



# 100 Jahre Samariterverein Wängi

Am Samstag, 16. September feierte der Samariterverein Wängi bei schönstem Sommerwetter am Herbstmarkt in Wängi sein 100-Jahr-Jubiläum.

Wängi – 100 Jahre ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Genau dieses grossartige Jubiläum feiert in diesem Jahr der Samariterverein Wängi. Viel ist geschehen in dieser langen Zeit, viel hat sich verändert, aber eines ist über all die Jahre geblieben: Samaritersache ist Herzenssache. Dieses würdige Jubiläum feierte der Samariterverein am diesjährigen Herbstmarkt. Sie präsentierten sich der Bevölkerung mit einem Stand und vielen weiteren Programmpunkten. Dort standen viele Vereinsmitglieder bereit, um Fragen zu beantworten oder Auskunft über die vielen Einsatzgebiete der Samariter zu geben. Der Stand war den ganzen Tag über gut besucht. Auch verschiedene Fotos waren ausgestellt: Vom Gründer des Samaritervereins Wängi, von Jubiläumsanlässen und Jubiläumsübungen oder von Vereinsausflügen. Zudem konnten sich die Festbesucher anhand



Am Samariterstand konnte viel Wissenswertes dazugelernt werden.

einer Puppe bei der Herzlungenwiederbelebung testen. Eine Situation, die urplötzlich und überall eintreten kann. Also ist es besonders wichtig zu wissen, was in dieser Notsituation zu

tun ist. Auch sehr interessant war es, sich einmal in die Lage einer blinden Person zu versetzen und einen kurzen Weg (in Begleitung) mit einem Blindenführstock zu gehen. Beni Erne,

Präsident des Samariterverband Thurgau, liess es sich nicht nehmen, am Anlass dabei zu sein und dem Verein die besten Wünsche zu überbringen.

eing. ■

## Gruslige und sportliche Turnfahrt

Am Samstagmorgen vom Betttagwochenende traf sich die kleine Frauenschar vom STV Dussnang-Oberwangen beim Panetarium in Wil zu der traditionellen jährlichen Turnfahrt.

**Dussnang-Oberwangen** – In den Zug gestiegen ging die Fahrt los Richtung Innerschweiz. Mit dem Bus ging die Fahrt weiter von Zug nach Baar. Dort fand dann auch schon der erste Programmpunkt statt. Es gab eine Führung durch die Höllgrotten Baar, in welcher viele interessante Fakten erzählt wurden. Mit neuem Wissen über die Stalaktiten und Stalagmiten wurde anschliessend ein gemütliches Mittagessen direkt am Flussufer eingenommen.

### Gruslige Nachtwächterführung

Nach der Stärkung ging es weiter Richtung Luzern, wo die restlichen Frauen dazustiesen und die Gruppe komplett war. Mit dem Bus an der wunderschönen mit Blumen geschmückten Kapellbrücke vorbei und durch die Stadt, erreichten die Turnerinnen die Jugendherberge Luzern.

Nachdem ein Abendessen in der Unterkunft eingenommen wurde, ging es in die Stadt, wo es eine gruslige Nachtwächterführung durch die Stadt Luzern gab. Um die fiesigen Geister aus den Gedanken zu vertreiben, wurde anschliessend in einer Bar früh bis in



Die Turnerinnen vor der Kapellbrücke in Luzern.

die Morgenstunden getanzt, gelacht und viele Turnvereine gesichtet.

### Adventure Golf

Am frühen Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück weiter Richtung Bahnhof, wo das nächste Ziel angepeilt wurde. Das Tagesziel war das Dorf Obfelden im Kanton Zürich. Dort angekommen stand die letzte Aktivität bevor. Während des Adventure Golf's konnten die Turnerinnen sich an ihren Fähigkeiten messen. Es ging leider nicht immer jeder Ball ins Loch und man musste sich eingestehen, dass die Frauen lieber beim Turnen bleiben und keine Profikarriere im Minigolf bevorzugen. Um gestärkt die Heimreise anzutreten, wurde draussen in der Sonne das Mittagessen eingenommen. Wieder voll bereit, konnte die Rückreise nach Wil angetreten werden, wo sich dann die Turnerinnenschar voneinander verabschiedeten und nach Hause zurückkehrten.

Ein Dankeschön an unsere Organisatorinnen für die Reise in die wunderschöne Innerschweiz.

eing. ■

## Overground und Schokoladenmuseum für Turner

Pünktlich um 6.30 Uhr haben sich die Herren des STV Dussnang-Oberwangen beim Primarschulhaus in Dussnang versammelt. Mit Bus und Zug wurde die Turnfahrt Richtung Basel gestartet.

**Dussnang-Oberwangen** – Als elfköpfige Gruppe bewegten sie sich zu ihrer ersten Aktivität, dem Overground. Der Overground ist eine Sporthalle, in welcher die Männer sich in verschiedenen Parcours messen konnten.

### Erfrischung im Zürichsee

Nach einer Stärkung ging es dann bereits wieder zum Bahnhof, wo der Zug nach Zürich wartete. In Zürich schloss sich dann auch der letzte Turner noch

der Gruppe an. Alle zusammen machten sich nun auf den Weg zum Hotel, und nachher Richtung Restaurant. Auf dem Weg dorthin nutzen einige die Gelegenheit, um im Zürichsee zu baden. Erfrischt liefen sie dann zum Restaurant und freuten sich sehr auf ihr Abendessen.

Mit vollem Magen machte sich die Gruppe auf die Suche nach einem gemütlichen Lokal und so liessen Sie sich in einem Irish Pub nieder. Da es

für einige ein anstrengender Tag war, trennte sich die Gruppe in zwei, bei welcher die eine Gruppe zurück in die Unterkunft schlenderte und die andere ein neues Lokal aufsuchten und dort den Abend ausklingen liessen.

### Schokoladenmuseum

Ausgeruht trafen sich die Herren beim Frühstück und stärkten sich für den zweiten Tag. Gemeinsam bewegten sie sich zur nächsten Aktivität.

Der Besuch in der Lindt-Fabrik stand auf dem Programm. Die Herren erkundigten auf eigene Faust das Schokoladenmuseum und degustierten dabei auch die unterschiedlichen Schokoladensorten. Nach diesem süssen Abschluss stand bereits die Rückfahrt an. Mit Bahn und Bus ging es zurück nach Dussnang. Vielen Dank an die Organisatoren für die schöne Turnfahrt.

eing. ■

## VERSICHERUNGSRATGEBER

Die Agentur Sirnach der Mobiliar informiert.

### Vorsorge: 3a-Geld richtig anlegen

Mit der Säule 3a können Sie für die Zukunft vorsorgen und gleichzeitig Steuern sparen. Bloss: Niedrige Zinssätze auf Konten laden kaum zum Sparen ein. Eine Alternative bieten Anlagefonds – auch in Kombination mit einer Sparversicherung.

Unser Vorsorgesystem baut auf drei Säulen auf. Die erste und zweite Säule – die staatliche Altersvorsorge (AHV) und berufliche Vorsorge (BVG) – sind obligatorisch. Damit stehen Berufstätigen im Alter etwa



Thomas Weibel

60% ihres heutigen Einkommens zur Verfügung. Um nach der Pensionierung den gewohnten Lebensstil weiterführen zu können, bietet sich die freiwillige Säule 3a

an. Hier legen Sie planmässig Geld auf die Seite und sparen gleichzeitig Steuern, weil Sie Einzahlungen bis zum gesetzlichen Maximalbetrag von Ihrem steuerbaren Einkommen abziehen dürfen.

### In Anlagefonds investieren

Angst vor grossen Kursschwankungen ist oft ein Grund, dass viele ihr 3a-Geld nicht in Wertschriften anlegen möchten. Häufig wird das Investieren in Anlagefonds mit dem Spekulieren an der Börse verwechselt. Dabei geht es beim Sparen mittels Anlagefonds nicht um kurzfristige Renditeoptimierung sondern vielmehr um langfristigen Kapitalaufbau. In einem Anlagefonds investieren viele Anleger gemeinsam in eine Vielzahl von Wertschriften verschiedener Anlagekategorien wie Obligationen, Aktien, Gold oder Immobilien, welche von Profis angelegt und verwaltet werden. Diese Diversifizierung verteilt und minimiert das Risiko – die Ertragschancen bleiben gewahrt.

### Viel Spielraum bei der Sparversicherung

Möchten Sie Ihr 3a-Geld investieren und gleichzeitig die Risiken des Lebens berücksichtigen? Dann bietet sich die wandelbare Sparversicherung an. Sie lässt sich flexibel auf Ihre persönlichen Sicherheits-, Rendite- und Sparziele abstimmen. So können Sie sich und Ihre Angehörigen finanziell absichern, falls Ihnen etwas zustossen sollte. Innerhalb der Säule 3a können Sie die Sparprämien erhöhen, senken, Prämienpausen einlegen oder zusätzliche Prämien einzahlen – ganz wie es Ihrer aktuellen Lebenssituation entspricht.

Vorsorge ist komplex – und so individuell wie Sie. Gerne beantworte ich Ihre Fragen. Sie erreichen mich unter 071 969 46 67 oder thomas.weibel@mobiliar.ch.

die Mobiliar

Generalagentur Frauenfeld  
Thomas Lange



## Gemeinsam für unsere Heimat

EINER VON UNS

Manuel  
**Strupler**

wieder in den Nationalrat

**Manuel Strupler politisiert seit 2019 für die SVP im Nationalrat. Er ist Mitglied der Finanzkommission sowie der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie. Zudem ist er seit 2020 in der 9-köpfigen Parteileitung der SVP Schweiz. Manuel wohnt zusammen mit seiner Frau Linda und den beiden Kindern in Weinfelden. Beruflich führt er sein Gartenbauunternehmen und zusammen mit seinem Bruder den Landwirtschaftsbetrieb. Als Vereinsmensch engagiert er sich in zahlreichen Organisationen und Verbänden.**

### Wie läuft deine Arbeit in Bern? Und lässt sich das Amt mit deinem beruflichen Engagement vereinbaren?

Ich bin gut angekommen und darf sagen, dass ich nach diesen 4 Jahren weiss, wie der Hase läuft. Auch wenn die politischen Abläufe mir als Unternehmer etwas langsam gehen, konnte ich mich in der politischen Arbeit gut einbringen und einige Erfolge feiern.

Natürlich ist es aber manchmal herausfordernd und schon ein Spagat, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Als überzeugter Vertreter unseres Milizsystems spüre ich aber auch, wie wichtig es ist, dass auch Praktiker in Bern mitpolitizieren, die mit beiden Beinen im Leben und auch im Berufsalltag stehen.

### Du warst auch im Sport sehr aktiv und letztes Jahr OK-Präsident des Thurgauer Kantonal-schwingfests. Was machst du noch in diesem Bereich?

Im Schwingsport bin ich seit der Wahl in den Nationalrat mehr im Hintergrund und als Präsident des Chranzclubs tätig. Zudem ist es mit zwei kleinen Kindern schwierig, Schwingfeste zu besuchen. Es war ein super Erlebnis, als OK-Präsident beim Thurgauer Kantonal-schwingfest zu wirken. Als Vereinsmensch ist es einfach immer wieder wunderbar mitzuerleben, was man auf die Beine stellen kann, wenn alle ihre Fähigkeiten für ein gemeinsames Projekt einsetzen. Leider geht der Wert dieses Engagements in der Gesellschaft in letzter Zeit etwas verloren.

### Immer wieder hast du eine Idee oder ein neues Projekt. Woher nimmst du die Energie?

Ich glaube, Grund dafür sind einfach Begeisterung und Freude, gemeinsam etwas zu bewegen. Und natürlich mache ich das nie alleine, sondern ich habe ein super Umfeld, das mitanpackt. Auch wenn meine Frau manchmal mit einem Augenzwinkern sagt: «Bitte nicht noch mehr neue Ideen!», unterstützt sie mich bei meinen Projekten. Wir sind ein super Team – ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich.

### Als Vizepräsident des Thurgauer Bauernverbandes musst du auch den Spagat zwischen Gewerbe- und Landwirtschaftspolitik machen. Wie gelingt dir das?

Das ist für mich gar kein Spagat! Ich setze mich mit Herzblut für unsere Bauernfamilien ein. Sie produzieren nicht nur gesunde, schmackhafte Lebensmittel, sondern tragen mit ihrer Arbeit auch massgeblich dazu bei, dass wir in einem so schönen Kanton leben dürfen. Zudem sehe ich mich auch als Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Gewerbe. So haben wir zahlreiche ähnliche Herausforderungen, wie zum Beispiel den Bürokratiewahnsinn und immer mehr Verbote und Vorschriften.

### Du bist auch zweifacher Vater. Wie ist deine Rolle in der Familie?

In einem Interview habe ich mal gesagt, mein grösstes Ziel sei es, ein guter Vater zu sein. Das gilt immer noch! Unsere beiden Kinder bringen mit ihrer unbekümmerten und fröhlichen Art viel Freude in den Alltag. Natürlich bin ich durch meine Engagements viel unterwegs. Glücklicherweise kann ich mich dabei aber immer auf meine Frau Linda verlassen. Wenn immer möglich, bin ich über Mittag zu Hause. Während der Session fällt es mir jeweils nicht leicht, die Familie zu Hause zu lassen, besonders wenn mich die Kinder mit ihrem erwartungsvollen Blick anschauen oder meine dreijährige Tochter beim Abschied sagt: «Ufpassä Papi!» Gleichzeitig sehe ich das auch als Aufforderung und Motivation, mich politisch für die Zukunft der nächsten Generation einzusetzen und aufzupassen, damit auch sie in einer lebenswerten und erfolgreichen Schweiz nach unseren Werten aufwachsen können.

### Zum Schluss, was ist dein Lebensmotto?

Wie Roosevelt einst sagte: Tu, wo du bist, was du kannst, mit dem, was du hast. Das heisst für mich, nicht immer den bequemsten Weg zu gehen, sondern mich für die Werte zu engagieren, die ich wichtig finde und sie auch meinen Kindern, den Auszubildenden und ganz allgemein den nächsten Generationen aktiv vorlebe.



2 x auf  
Ihre Liste



[www.manuel-strupler.ch](http://www.manuel-strupler.ch)



# Diskussionen und Meinungsaustausch am «3 + 2 Politpodium»

Am vergangenen Samstag lieferten sich Sandra Stadler, Marc Rüdüsüli und Josef Gemperle von Die Mitte sowie die beiden Kandidierenden Denise Neuweiler, SVP, und Hansjörg Brunner, FDP, spannende Diskussionen um Themen wie die Kosten im Gesundheitswesen, die Wirtschaft, Klimaziele, Fachkräftemangel und vieles mehr.

**Eschlikon** – Nur wenige Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich ein Bild über die fünf Kandidierenden zu machen. Das Politpodium, organisiert durch Die Mitte Eschlikon, gab den Gästen jedoch einen Einblick in die diversen Meinungen der Kandidierenden.

## Gesundheitskosten

Alexander Kredt, Ortsparteipräsident die Mitte und Alex Frei, ebenfalls Die Mitte, führten durch den Anlass. Nach der Vorstellungsrunde und der Motivation der fünf Kandidierenden für den Nationalrat folgte ein reger Austausch über diverse Themen.

Marc Rüdüsüli äusserte sich über das Angebot im Grundkatalog der Gesundheitskosten. «Man muss sicher darüber nachdenken, ob wirklich alles im Gesamtkatalog enthalten sein muss. Wir von der Mitte haben eine Kostenbremse-Initiative lanciert, welche den Grundsatz hat: Steigen die Kosten jährlich mehr als die Löhne, muss der Bund eingreifen und die richtigen Massnahmen ergreifen. Wir müssen die Anreize innerhalb vom System richtig setzen. Man könnte da sehr viel Geld sparen.» Für Sandra Stadler ist klar: «Je mehr Wissen man im Gesundheitsbereich hat, desto mehr Eigenverantwortung kann man wahrnehmen. Wenn alles digitalisiert würde, könnte man noch mehr Einsparungen machen.» Auch Hansjörg Brunner sprach das Thema Eigenverantwortung bei den Gesundheitskosten an. «Man muss in der Grundversicherung schon wählen können, was man will und was nicht. Hier gäbe es ein grosses Sparpotential. Vor allem auch der Einsatz von Generika würde die Kosten senken.» Der Ansatz von Josef Gemperle ist «gesünder leben, mehr Sport betreiben und körperliche Bewegung in der Natur. So könnten wir die Gesundheitskosten sicher senken. Die Hausärzte haben ebenfalls eine wichtige Funktion bei der Kosteneinsparung.» Denise Neuweiler wurde auf die Aussage von ihrer Parteikollegin Natalie Rickli angesprochen, welche sich dahingehend äusserte, die Versicherungspflicht aufzuheben. «Das ist sicher nicht der Weg. Aber es ist gut, hat Rickli diese Aussage gemacht. Man merkt jetzt, dass etwas gemacht und eine Lösung gefunden werden muss.» Marc Rüdüsüli begrüsst eine kurzfristige individuelle Prämienverbilligung für einkommensschwache Personen für die nächsten zwei bis drei Jahre. «Aber wir müssen das Problem an der Wurzel packen.» Hansjörg Brunner warnt vor einer staatlichen Einheitskrankenkasse. «Das ist der falsche Weg, um Kosten einzusparen. Ich bin überzeugt davon, dass eine Einheitskrankenkasse Mehrkosten geben wird.» Josef Gemperle findet dagegen, dass der Weg von einer Einheitskrankenkasse geprüft werden sollte. «Die Werbekosten, welche die Krankenkassen ausgeben, gehen auf 'keine



Marc Rüdüsüli, Sandra Stadler, Josef Gemperle, Denise Neuweiler und Hansjörg Brunner (von links) standen Red und Antwort in Eschlikon.

Kuhhaut' mehr. Diese Kosten müssen schlussendlich auch die Versicherten bezahlen.» Denise Neuweiler spricht die hohen Krankheitskosten an auch bezüglich der immer älteren Bevölkerung. «Wir haben auch immer mehr Behandlungsmethoden. Und wie viel darf man im Alter noch behandeln? Das ist eine moralisch-ethische Frage, welche sehr heikel ist. Dann kommt die Eigenverantwortung dazu. Man geht heute einfach schneller zum Arzt. Viele gehen auch nicht mehr zum Hausarzt, sondern ins Spital. Das verursacht höhere Kosten. Es muss sicher viel optimiert werden. Man muss das ganze System anschauen.» Auch Hansjörg Brunner sprach das Thema «Notfälle» an. «Heute geht jeder mit einem Schnitt im Finger oder Kopfschmerzen gleich ins Krankenhaus. Damit wird das System belastet. Die richtigen Notfälle müssen dann hintenanstehen. Bei Bagatellen sollten die Kosten auf die Patienten abgewälzt werden.» Marc Rüdüsüli sprach auch die psychische Gesundheit an, welche sich vor allem bei den Jugendlichen verschlechtert hat. «Hier sollte in die Prävention investiert werden, damit danach die Kosten auf der anderen Seite gespart werden können.»

## Fachkräftemangel

Hansjörg Brunner sprach die Abhängigkeit mit dem europäischen Umfeld an. «Wir brauchen eine gute Zusammenarbeit und gute Verträge mit Europa, damit wir den Markt gut bedienen können. Wenn es Europa schlecht geht, hat es auch Auswirkungen auf die Schweiz und insbesondere auf den Kanton Thurgau.

Was vor allem aber auf Bundesebene gemacht werden kann, ist die immer höheren Regulierungskosten und die Bürokratie zu reduzieren. Der Wirtschaft geht es immer mal wieder besser

oder schlechter. Der Staat soll uns 'Unternehmer' machen lassen und nicht Geld bringen.» Denise Neuweiler sieht es ähnlich. «Der Staat setzt die Rahmenbedingungen, aber die Regeln sollte die Wirtschaft selbst machen können.» Marc Rüdüsüli sagt in Bezug auf den Fachkräftemangel, dass wir eine gewisse Zuwanderung benötigen. «Man muss aber auch gewisse Sachen wie einen flexiblen Rentenbezug überdenken.» Josef Gemperle hat sich dahingehend geäussert, dass die Wirtschaft im Bereich Gewerbe und Industrie diskutiert wird, der Bauer kommt zu kurz. «Wir Landwirte werden sehr stark reguliert. Nicht alle Bauern teilen die Gedanken mit mir. Die Direktzahlungen fesseln uns dermassen, dass wir nicht mehr frei entscheiden können. Die Stimmung ist schlecht in der Landwirtschaft, das ist nicht mehr gut. Alles wird vorgeschrieben. Wir werden mit Kontrollen zugeschüttet und müssen eine Flut von Formularen ausfüllen. Aber, wir müssen davon wegkommen, dass wir für alles staatliche Garantien haben. Wir machen auf unserem Betrieb beispielsweise nicht Bio. Wir machen dann Bio, wenn man mit Bio die Menschheit ernähren kann. Das kann man im Moment nicht. Wir müssen den Kreislauf schliessen. Dafür versorgen wir über 100 Häuser mit erneuerbarem Strom. Alles andere wird honoriert, nur nicht die gesunde Nahrungsmittelproduktion.» Auch Denise Neuweiler äussert sich dahingehend. «Es ist gefährlich, wenn der Staat mitfinanziert. Wer zahlt, befiehlt. Unser Selbstversorgungsgrad liegt bei 49 Prozent.» Sandra Stadler äusserte sich ebenfalls dazu: «Wir wollen Ernährungs- und Versorgungssicherheit möglichst aus dem Inland. Dieser Bereich ist extrem reguliert. Am Schluss wird uns aber noch vorgeschrieben, welche Kuhrasse auf welcher Weide stehen muss.»

**«Heute geht jeder mit einem Schnitt im Finger oder Kopfschmerzen gleich ins Krankenhaus.»**

Hansjörg Brunner

## Klimaziele

Gemäss Josef Gemperle ist es einfach: «Wir müssen weg vom Fossilen. Es ist sonnenklar, was die ganze Geschichte verursacht, es sind die fossilen Energien.

Seit den 70er Jahren gibt es eine massive Zunahme. Wir verbrauchen dies jetzt in wenigen Jahren. Wir müssen auf Elektromobilität umstellen. Jedes Mobil, welches bewegt wird, ist drei Mal effizienter, wenn es elektrisch läuft. Die Technologie ist bei den Autos und Velos vorhanden. Beim Gebäudepark haben wir alle Technologien, um diesen zu 100 Prozent auf erneuerbare Energie umzustellen. Da hat es noch einen riesigen Handlungsbedarf. Ich finde, dass hier die Förderung wichtiger ist als Gebote und Verbote. Man muss nicht alles gesetzlich vorschreiben, aber mit Anreizen können wir es schaffen.» Hansjörg Brunner ist es ebenfalls wichtig, nicht mit Verboten, sondern Anreizen zu schaffen. «Im Gebäudesanierungsbereich haben wir noch unendliche Möglichkeiten, um Energie zu sparen. Es gibt aber auch Möglichkeiten für Arbeit und Verdienst für das Gewerbe. Das ist eine Win-win-Situation für beide Seiten. Wichtig ist, dass man die Energie bekommt. Hier appelliere ich auf mehr Pioniergeist. Wir müssen in der Forschung und Entwicklung offenbleiben.» Mark Rüdüsüli erklärt, dass viel in die Forschung investiert wird. Es ist eine Chance für die Wirtschaft, zu investieren. Wir brauchen den Strom jetzt, und nicht erst in 15 Jahren. Wir müssen in den Dialog investieren und den Hebel ansetzen.» Sandra Stadler äussert sich, dass das Abkommen mit der EU ein entscheidender Punkt ist. Gemäss Denise Neuweiler ist die

oberste Priorität die Versorgungssicherheit mit Strom. «Ob viele kleine Photovoltaikanlagen die richtige Lösung ist, bin ich nicht sicher.» Josef Gemperle erklärt, dass der Fokus auf wichtige Punkte gelegt werden muss. «Wir haben Technologien. Wir haben die Sonne, benötigen aber auch die Windkraft.»

## Familienergänzende Tagesbetreuung

«Ich finde es absolut zentral, dass man in die Familienbetreuung investiert. Zu diesem Thema gehört auch der Fachkräftemangel», erklärt Marc Rüdüsüli. «Viele Kantone und Gemeinden haben die Aufgabe nicht so gut wahrgenommen, wie sie eigentlich sollten. Darum bin ich dafür, dass der Bund das Angebot qualitativ gut ausbaut.» Auch Sandra Stadler ist der Meinung, dass es einen Ausbau und ein familienergänzendes Angebot braucht. «Wichtig ist ein gutes Angebot, da nicht alle jungen Eltern die Grosseltern in der Nähe haben, welche die Betreuung der Kinder übernehmen können. Häufig sind die Grosseltern auch noch im Arbeitsleben. Die Finanzierung ist meiner Meinung nach auf Gemeinde- und Kantonsebene zu lösen. Die finanzielle Unterstützung soll vor allem so sein, dass auch schwächer Verdienende davon profitieren können.» Auch für Denise Neuweiler ist die familienergänzende Kinderbetreuung sehr wichtig. «Wir müssen aber auch aufpassen, dass wir den Familien nicht den Druck auferlegen, dass beide Elternteile arbeiten müssen. Es darf auch ein Elternteil zu Hause sein und die Kinder betreuen. Dies hat den gleichen Wert. Wichtig ist, dass die Verantwortung für die Erziehung und Entwicklung der Kinder bei den Eltern liegt und nicht bei den Betreuungsstätten. Kinder erziehen, das ist streng.» Dazu kommt, dass die externe Kinderbetreuung teuer ist. «Der Staat muss nicht für alle Kosten aufkommen. Auch die Wirtschaft muss sich daran beteiligen.» Hansjörg Brunner äussert sich ebenso dazu, dass man nicht unbedingt einen Hochschulabschluss benötige, um Kinder zu betreuen. «Wir haben ein spannendes Projekt im Wirtschaftsportal Ost. Alle Einwohner der beteiligten Gemeinden können ihre Kinder in eine Kita geben, welche sie bevorzugen oder in dessen

**«Die Direktzahlungen fesseln uns dermassen, dass wir nicht mehr frei entscheiden können.»**

Josef Gemperle

Nähe sie arbeiten. Und dies zu den jeweils gleichen Kosten. Das hilft auch kleinen Gemeinden, welche beispielsweise keine Kita führen. Hier

müssen wir grösser und breiter denken. Auch Gewerbebetreibende, welche keine eigene Kita anbieten können, könnten ihren Beitrag dazu leisten, indem sie hier investieren für einen guten Mitarbeiter.»

Zum Schluss nutzten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Themen, welche noch diskutiert werden könnten, gab es noch genügend.

**«Wir müssen die Anreize innerhalb vom System richtig setzen. Man könnte da sehr viel Geld sparen.»**

Marc Rüdüsüli

Mehrkosten geben wird.» Josef Gemperle findet dagegen, dass der Weg von einer Einheitskrankenkasse geprüft werden sollte. «Die Werbekosten, welche die Krankenkassen ausgeben, gehen auf 'keine



## LESERMEINUNG

## Ein Wahrzeichen für Sirmach?

**Sirmach** – Manche Städte und Dörfer in unserem hügeligen grünen Thurgau stechen durch einprägsame bauliche Wahrzeichen hervor. Ist ein solches überragendes Ortsbild auch in Sirmach auszumachen?

Wer von Wil herkommend automobilisiert Richtung Sirmacher Dorfkern unterwegs ist, wird beim Umrunden der katholischen St. Remigius Kirche von einer ganzen Reihe schmucker Häuser nachhaltig beeindruckt: Brückenwaage, Gemeindehaus, Restaurant Löwen, Gasthaus Engel! Doch bevor die Umrundung beginnt, ereilt den Durchfahrenden ein Blickfang, welcher den Augen nur weh tun kann und – so ist zu befürchten – in der Erinnerung für immer negativ haften bleibt: Eine graue, die Sicht aufdringlich beherrschende Betonwand des Gebäudes, in dem die Raiffeisenbank



**Eine graue Mauer als frostige Begrüssung am Eingang zum Dorfkern der Gemeinde Sirmach. Das müsste nicht sein!** Bild: Stephan L. Müller

untergebracht ist. Fürwahr eine frostige Begrüssung am Eingang zum Dorfkern!

Und doch könnte gerade diese grosse Mauer durch Künstlerhand zum Wahrzeichen Sirmachs avancieren. Diese Wand ist in zwölf Rechtecke

unterteilt. Diese könnte die eindrucksvolle Geschichte Sirmachs in zwölf Bildern erzählen:

1. Bild des Gutshofes des Römers Sternus, des Gründers von Sirmach vor zirka 2000 Jahren. Er gab unserem Dorf den Namen «Sereniacum» – der Acker des Sereus.
2. Bild eines typischen alemannischen Hauses als Sinnbild der alemannischen Landnahme um 500.
3. Bild von Bischof Remigius, Kirchenpatron von Sirmach, als Sinnbild der Christianisierung um 600.
4. Bild der Kathedrale von Santiago de Compostela als Sinnbild Sirmachs als wichtige Station auf der Pilgerreise zum Grab des Apostels Jakobus. (Pilgerreise zum Apostelgrab ins ferne Galizien, seit dem 11. Jahrhundert).
5. Bild von Albrecht I., Kaiser des heiligen römischen Reichs Deutscher Nation, als Erinnerung an seinen Besuch am 24. August 1292 anlässlich des «Friedens von Sirmach» zwischen ihm und seinem Neffen Johannes Parricida – wohl das grösste und wichtigste Ereignis in der Geschichte Sirmachs. Welches andere Dorf im Kanton Thurgau kann sich rühmen, Ort einer kaiserlichen Friedensvereinbarung gewesen zu sein.
6. Bild einer Kirche mit gespaltenem Turm als Sinnbild von Reformation und Gegenreformation im 16. Jahrhundert.
7. Bild eines Freiheitsbaums oder ein Freiheitshuts als Sinnbild für die Befreiung des Thurgaus aus dem Untertanenverhältnis der «Gemeinen Herrschaft» im März 1798.
8. Bild einer Dampfisenbahn als Erinnerung an den Anschluss

Sirmachs ans Eisenbahnnetz im Jahr 1855.

9. Bild einer Fabrik als Sinnbild der Industrialisierung unseres Dorfes als Folge des Eisenbahnanschlusses.
10. Bild einer Operettenaufführung als Sinnbild des geselligen Lebens im 20. und 21. Jahrhundert.
11. Bild der Nationalstrasse als Erinnerung an den Netzanschluss im September 1969.
12. Nach so viel Geschichte zum Abschluss das Immerwährende, die Zeitlosigkeit der Geografie, nämlich ein Bild der Umschreibung Sirmachs als «Tor zum Tannzapfenland».

Unser Dorf Sirmach würde es verdienen, den Besuchenden unserer Gemeinde einen farbenfrohen Eingang zum Dorfkern bieten zu können.

Stephan L. Müller ■

## LESERBRIEFE

## Sandra Stadler für uns in den Nationalrat

Bei ihren Tätigkeiten für die Berufsbildung, für die Landwirtschaft, für die Gemeinde und den Kanton hat Sandra Stadler die Fähigkeiten und Kompetenzen erworben, um uns im Nationalrat wirkungsvoll zu vertreten. Sie kennt die Sorgen der Menschen, die in bescheidenen Verhältnissen und unter erschwerten Bedingungen leben wollen oder müssen. Eine ausreichende Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern für alle ist ihr wichtig. Die Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Volkswirtschaft müssen im richtigen Verhältnis stehen, das weiss Sandra Stadler. Ich schätze Sandra Stadler als

sachkundige und sozialkompetente Persönlichkeit, deshalb wähle ich sie in den Nationalrat.

Köbi Hug, Fischingen

## Marc Rüdüsüli wähle ich aus Überzeugung

Ich wähle Marc Rüdüsüli in den Nationalrat, weil er sich für ein wichtiges Thema engagiert: Die Folgen des demografischen Wandels unserer Gesellschaft. Die Babyboomer-Generation kommt in Rente und geburten-schwache Jahrgänge rücken nach. Die Folgen sind bekannt: Überalterung der Bevölkerung, Überlastung des Rentensystems, Fachkräftemangel. Die Folgen werden immer sichtbarer. Hier braucht es konkrete Lösungen

mit Weitsicht. Mit seinem Engagement für die Reformen der AHV und Beruflichen Vorsorge und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigt Marc Rüdüsüli, dass er die Dringlichkeit dieser Angelegenheit versteht. Deshalb wähle ich ihn in den Nationalrat und empfehle ihn aus Überzeugung.

Josua Kaufmann, Bichelsee

## Stefan Leuthold versteht...

... dass Forschung und Innovation die treibende Kraft hinter wirtschaftlichem Wachstum und Wohlstand sind. Die Schweiz soll weiterhin an der Spitze der innovativen Länder bleiben. Die Teilnahme am europäischen Forschungsprogramm «Horizon Europe» ist zentral und muss von der Politik mit hoher Priorität sichergestellt werden. Leuthold unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie, um innovative Ideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Dies stärkt die Wirtschaft und schafft hochwertige Arbeitsplätze – auch im Thurgau. Am 22. Oktober haben wir die Gelegenheit, einen engagierten Befürworter von Forschung und Innovation in den Ständerat zu wählen: Meine Wahl heisst Stefan Leuthold.

Roland Büchi, Häuslenen

## Kris nach Bern – Mit Herz und Verstand

Als ehemaliger Sitznachbar im Kantonsrat habe ich Kristiane Vietze (FDP) während vier Jahren hautnah

erlebt. Daher kann ich ihnen diese Frau aus persönlicher Überzeugung wärmstens empfehlen zur Wahl als National- oder Ständerätin. Ihre enorme Schaffenskraft, ihr Verhandlungsgeschick wie auch ihre menschlichen Qualitäten befähigen sie zu einem so hohen Amt. Sie hat nicht nur einen gut gefüllten Rucksack an Wissen, sondern verfügt aus wichtigen Ämtern (Kantonsrätin, Präsidentin der GFK, Vorstand IHK, usw.) auch über wertvolle Erfahrungen. Kris Vietze hat immer wieder Verantwortung übernommen und bewiesen, zu was sie fähig ist. Insbesondere in zwei Bereichen ist sie stark. Erstens die Finanzen. Sie weiss, wie wichtig es ist, diese im Griff zu haben – egal ob privat, im Geschäft oder eben beim Staat. Zum Zweiten ist für sie eine gute Ausbildung junger Menschen zentral, und zwar auf allen Stufen. Denn als Unternehmerin ist ihr klar, nur als Team und mit den Fähigkeiten aller Mitarbeitenden kann eine Firma erfolgreich sein. Und nicht zuletzt, sie kann zuhören sowie die komplexen Zusammenhänge der heutigen Zeit erkennen (Altersvorsorge, Umweltprobleme usw.). Sie ist nicht laut, aber vorausdenkend, fähig eigene Lösungsansätze einzubringen und sodann für einen guten politischen Konsens zu kämpfen. Ich bin überzeugt, diese intelligente wie auch menschliche Frau würde sich sehr zum Wohle der Menschen in der Schweiz einsetzen und wäre eine würdige Vertretung für den Thurgau.

Hanspeter Wehrle, Münchwilen

## Jakob Stark – kompetent und lösungsorientiert

Wir hören immer wieder, wie sich die Positionen in den unterschiedlichen politischen Lagern verhärten. Ich habe einen anderen Eindruck, wenn ich die Arbeit unseres Ständerates Jakob Stark verfolge. Gerade jüngst beim Thema Energie. Er ist ein SVP-Mann und dies ist seine politische Heimat. Er sucht nach Lösungen, die tragfähig sind. In bester Erinnerung ist uns auch seine Kompetenz in der Finanzpolitik, als Finanzdirektor im Kanton Thurgau hatte Jakob Stark stets eine positiv abschliessende Rechnung präsentiert. Im Jahr 2020 wurde sein Antrag zur Senkung des kantonalen Steuerfusses, das für Familien und den Mittelstand erhebliche Verbesserungen brachte, mit grossem Mehr angenommen. So verwundert es nicht, dass er mit seinen Kenntnissen im Ständerat auch als Vizepräsident der Finanzkommission tätig ist. Für uns ist Jakob Stark stets am Boden geblieben, volksnah und offen für die Anliegen der Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft, so dass wir in einer lebenswerten Schweiz leben können. Daher wähle ich Jakob Stark wieder in den Ständerat. Ich empfehle auch Ihnen die Wahl von Jakob Stark, zu wichtig sind die Herausforderungen für die Schweiz und den Thurgau in den nächsten Jahren.

August Sidler, Aadorf

Reklame

**FDP**  
Die Liberalen  
Thurgau

Liste  
**9**



**Michèle Strähl**  
in den Nationalrat

[www.michele-straehl.ch](http://www.michele-straehl.ch)



**Hansjörg Brunner**  
wieder in den Nationalrat

[www.hansjoerg-brunner.ch](http://www.hansjoerg-brunner.ch)



**Josef Gemperle**  
1960, Fischingen  
Kantonsrat  
Meisterlandwirt

- Erneuerbare Energie
- Klimaschutz
- Landwirtschaft

**Liste 12**



**Julia Gemperle**  
1991, Mettlen  
Sekundarlehrerin

- Offene Gesellschaft
- Bildung

**Liste 25**

**Generationenübergreifend und mit Leidenschaft im Einsatz für...**

**...eine gerechte Altersvorsorge für Alt und Jung.**

**Die Mitte wählen**



**Maria Näf**  
1999, Weinfelden  
Masterstudentin  
Wirtschaftsinformatik  
Leiterin Kundendienst

- Altersvorsorge
- Wirtschaft

**Liste 25**



**Ruben Gemperle**  
1994, Fischingen  
Elektroinstallateur  
Student  
Staatswissenschaften ETH  
Offizier Gebirgsinfanterie

- Unabhängige Schweiz
- Sicherheit

**Liste 34**

**Günstig inserieren ohne Streuverlust!**

**Anruf genügt**  
**071 969 55 44**

**REGI DIE NEUE**



**TRAUERANZEIGEN**

*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.*



**Ruth Sprenger-Eichenberger**  
13. Februar 1928–21. August 2023

Herzlichen Dank für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben dem Pflege Daheim Rüti in Sirnach für die liebevolle Betreuung Frau Pfarrer Hofmann und der musikalischen Begleitung für die schöne Trauerfeier, für Blumen und Spenden und allen die uns auf dem letzten Weg begleitet haben

Die Trauerfamilien




*Du bist nicht mehr dort, wo du warst. Du bist überall dort, wo wir sind. Unsere gemeinsamen Erinnerungen an Dich zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Grosspapi, Bruder, Freund und Verwandten

**Josef Franz Bernet Degiacomi**  
18. Juni 1933–8. September 2023

Wir lassen Dich los, weil wir wissen dass, es Dir gut geht und Du mit Deiner lieben Maria vereint bist. Du bist in unseren Herzen.

Renata Bernet Brakch mit Noureddine, Tarek und Myriam  
Gabriela Heim-Bernet mit Velimir Garapič  
Andrea Ninnis-Bernet mit Grigorios, Alexander und Melina

Traueradresse:  
Renata Bernet Brakch, Unterdorfstr. 9, 8370 Sirnach

Der Abschiedsgottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 29. September 2023, um 11.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Remigius in Sirnach statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der «Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. Med. Richner», IBAN CH98 0900 0000 8006 0699 1 Vermerk: Josef Bernet

**Sänger jubiliert auch noch mit 90 Jahren**

*Wenn man Georg («Schorsch») Flammer im Kreise seiner Kollegen singen sieht, gäbe man ihm sein Alter von neun Jahrzehnten nicht. Seine Augen werden gross und funkeln, wenn er von Episoden aus der langen Zeit im Chor berichtet.*

**Sirnach** – Nach der Operettenzeit «Der fidele Bauer» 1955 sei er während dem Kegeln im «Engel» von Mitgliedern des Männerchors Sirnach angesprochen worden und im Folgejahr zusammen mit seinem Kegelkollegen als damals Jüngster dem Verein beigetreten. Noch bis in die 1970er-Jahre habe man sich gesiezt.

**Aktiver Männerchor**

Anlässlich seiner Hochzeit mit Rita sang der Chor – wieder im «Engel» - das Lied «Aus der Traube in die Tonne». Das waren damals stolze fünfzig bis sechzig Männer, drei Mal so viele Aktive heute noch. Georg hat viele Sängereisen und Reisen mitgemacht. Er erinnert sich: Am Vorabend eines Sängereises in Romanshorn war er mit einigen Kollegen schon vor Ort. Da die Übernachtung im Hotel damals zu teuer war, verbrachten sie die Nacht festlich, bis sie mit Singen an der Reihe waren. Eine der Reisen führte den Chor an die Côte d'Azur und nach Monaco, zum berühmten Autorennen.

**Operettenchor**

Wie alle Chormitglieder war auch Schorsch während der Operettenzeiten nicht nur mit Singen engagiert, sondern musste auch rundum mitanpacken. Als Berufsmaler war er auch bei den Kulissen mitbeteiligt und half



Georg und Rita Flammer.

in der alten Turnhalle, wo damals gespielt wurde, das Innere zu verschönern, so auch einmal die Toilette für die Gäste. Höhepunkte im Vereinsleben waren jeweils die Operettensaisons, bei denen jedes Chormitglied mit irgendwelchen zusätzlichen Aufgaben betreut war. Georg Flammer sang im Operettenchor von 1958 bis 1977 (Polenblut) mit, dann wurde er inspizient, also verantwortlich dafür, dass alle Gegenstände auf der Bühne, von Kulissen bis zu Stühlen und alle

Mitwirkenden pünktlich bereit waren in den jeweiligen Szenen. Und natürlich mussten die Utensilien dann auch wieder weg. Diese Aufgaben übernahm er für die Saisons bis 1995. An all diese Zeiten hat er nur gute Erinnerungen. Eine aber ist ihm auch präsent: Während er an den Operetten beschäftigt war, wurde bei ihm zuhause zweimal eingebrochen, welche Schande!

**Diamantenes Ehejubiläum**

Schorsch war stets ein sehr fleissiger Sänger, verpasste nur wenig Proben, wie auch seine Gattin Rita bestätigt. Sie hat ihn immer treu unterstützt und gemeinsam konnten sie im Januar dieses Jahres das diamantene Ehejubiläum feiern. Neben Sirnach wirkte Georg einige Zeit auch mit beim «Liederkranz am Ottenberg». Seit längerem nimmt er es aber gemüthlicher. Zu den Proben fährt ihn jeweils Vereinskollege Giuseppe, was er sehr schätzt. Er und der Chor hoffen, dass er noch weitere Jahre mitwirken kann. Neben Georg ist auch Robert Plüss einer der verdienstvollen Neunzigjährigen im Verein, allerdings nicht mehr als aktiver Sänger. Singen scheint zu helfen, dass man lange lebt, es macht Freude und trägt damit zu guter Gesundheit bei.

**Tibetabend**

*Am Dienstagabend fand in Wil der bereits 14. Tibetische Abend mit einem Film des bekannten Regisseur Werner Herzog statt.*

**Region** – Der Film «Das Rad der Zeit» über die Gesteung eines Sand-Mandalas als eines der wichtigsten tibetischen Rituale wurde sowohl in Tibet am heiligen Berg «Kailash» gedreht, dann im indischen Both Gaya, wo Buddha einst lange Jahre meditierte und schliesslich im österreichischen Graz.

Gut 100 interessierte Tibeter und Nicht-Tibeter folgten zunächst gespannt der «Einführung zum Buddhismus» von der Stiftungsratspräsidentin Dr. Bianca-Maria Exl-Preysch. Ohne diese Einführung wäre es für Nicht-Tibeter sicherlich schwierig gewesen, den Film zu verstehen. So waren dann das Ritual und die heilige Symbolik dahinter verständlich. Davor, danach und dazwischen konnten sich die

Zuschauer an den Tischständen der Snowland Children Foundation und GSTF informieren, und Kleinigkeiten aus den Tibetischen Kinderdörfern in Indien erstehen. Draussen war ein MOMO-Stand aufgebaut, dessen tibetische Köstlichkeiten regen Absatz fanden! Eine neue und gute Idee der TGSL-Ost (Tibeter-Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein, die offizielle Tibeter-Vertretung in der Schweiz), welche das erste Mal dabei war und die Gelegenheit nutzte, ihre bevorstehende Jubiläumsfeier «60 Jahre Tibeter in Müchwilen» am 30. September in Müchwilen, in der Schulanlage Oberhofen, zwischen 10 und 22 Uhr bekannt zu machen! Weitere Info: [www.snowland-children.org](http://www.snowland-children.org).

eing. ■



eing. ■ An den Tischständen gab es Einiges zu entdecken.



**JOEDELCLUB SIRNACH**

# Jodler-Unterhaltig

**Motto: «D'Jodler uf de Hochwacht»**

**Singspiel in drei Teilen**  
**Freitag und Samstag, 29./30. September, 20 Uhr**

Gemeindezentrum Dreitannen Sirnach

Saalöffnung	18.30 Uhr
Cüpli-Bar im Foyer	ab 18.30 Uhr
Warme Küche	ab 18.30 Uhr
Programmbeginn	20.00 Uhr

**Eintritt** Fr. 14.–  
 Mit Freiprogramm oder Tracht Fr. 10.–

**Tanzmusik:** Freitagabend: «Örgeli-Fätzer»  
 Samstagabend: «Etsel-Buebä»  
 us de March

Platzreservation wird empfohlen:  
 • Online unter [www.jodelclub-sirnach.ch](http://www.jodelclub-sirnach.ch)  
 Ab Montag, 18. September 2023, ab 17.00 Uhr  
 • Telefonisch unter 079 737 97 75  
 Täglich von 17.00–19.00 Uhr  
 (ausser Samstag und Sonntag)

Es freut sich auf Ihren Besuch:  
 Jodelclub Sirnach

Nationalratswahlen  
 am 22. Oktober 2023  
 Liste 12

**2x auf die LISTE**

**Corinna Pasche-Strasser**  
 Ja, ich will in den Nationalrat



Die Mitte Frauen Thurgau

[corinna-pasche-strasser.ch](http://corinna-pasche-strasser.ch)

**Schuel Au**  
 Genossenschaft Restaurant



**Firmenanlässe in der Schuel Au**  
 Gemütliches Beisammensein und leckeres Essen vereint

Sie suchen eine Lokalität für Ihr Weihnachtessen oder einen anderen Firmenevent? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Das Schulzimmer bietet Platz für bis zu 50 - 60 Personen, gerne setzen wir auch Ihre Menüwünsche um. Kontaktieren Sie uns, wir nehmen uns Zeit für die Planung Ihres Anlasses und beraten Sie gerne.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schuel-au.ch](http://www.schuel-au.ch)

unsere Öffnungszeiten:  
 Freitag: 16.00 - 23.00 Uhr  
 Samstag: 11.30 - 22.00 Uhr  
 Sonntag: 09.00 - 17.00 Uhr

«Chumm, mir gönd go schwimmä!»



**Hallenbad Sirnach**

Mo-Fr	18.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	14.00 Uhr–18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr–13.00 Uhr

[www.sirnach.ch](http://www.sirnach.ch)



**Lidl Sportpark Bergholz**

Montag	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	8.00 Uhr–20.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr–20.00 Uhr

[www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)

Gemischter Chor Eschlikon, Leitung: Cornelius Bader

**Proben – PROJEKTSINGEN ADVENT**

Mittwoch, 18. Oktober – Mittwoch, 29. November 2023  
 Jeweils 20.30 Uhr,  
 Singsaal Schulhaus Bächelacker, Eschlikon

**OFFENES SINGEN IN CONCERT**

Sonntag, 3. Dezember 2023, 19.30 Uhr  
 Katholische Kirche Bruder Klaus, Eschlikon

Komm – sing mit!!!

**aagena**  
 aadorf apotheke drogerie

**Sonetik Hörwoche vom 2. bis 7. Oktober 2023**  
 Buchen Sie jetzt Ihren Termin.

Tel: 052 368 05 05 [www.aadorf-apotheke.ch](http://www.aadorf-apotheke.ch) Bahnhofstrasse 8 8355 Aadorf

über 20 Jahre

# WILD Malerei AG

Inhaber: Marcel Wild

**Fugenlose Wand- und Bodenbeläge**

8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81  
 9552 Bronschhofen • [maler-wild.ch](http://maler-wild.ch)

**BENEFIO**  
 Budgetberatung

**Jetzt weiss ich weiter!**  
[budgetberatung-tg.ch](http://budgetberatung-tg.ch)

**e** **Zu vermieten an der Dorfstr. in 9502 Braunau Neue Whg. ab 1.12.2023**

- Grosszügige 2½ + 3½ Zi.-Wohnungen
- Überdurchschnitt. moderner Innenausbau
- Küche mit modernen Geräten und Granit
- Bad DU /WC, sep. DU /WC, WM und TU
- ab Fr.1'200.- exkl. NK, TG-Platz Fr.120.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr  
 071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

**REGI DIE NEUE**

**FC ESCHLIKON**  
 SINCE 1975

**Heimspiele FC Eschlikon, Sportplatz Herdern**

Senioren 30+  
**Freitag, 29.9.2023, 20 Uhr**  
 FC Eschlikon – SC Bronschhofen

4. Liga Frauen  
**Samstag, 30.9.2023, 19 Uhr**  
 FC Eschlikon 1 – FC Münchwilen

4. Liga  
**Samstag, 1.10.2023, 10.30 Uhr**  
 FC Eschlikon 1 – FC Ebnat-Kappel 1

Der FC Eschlikon freut sich auf Ihren Besuch  
[www.fc-eschlikon.ch](http://www.fc-eschlikon.ch)

**RAIFFEISEN**



**Hallenbad Aadorf**

Montag	10.00 Uhr–21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr–21.00 Uhr
Donnerstag	6.00 Uhr–21.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr–21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr–17.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr–17.00 Uhr

[www.aadorf.ch](http://www.aadorf.ch)

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

**AFRA** electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome  
 Beratung, Planung und Installation

**Passfotos in 5 Minuten**  
 Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends  
[www.afra.ch](http://www.afra.ch) 052 368 05 55

**Fusspflege für Sie und Ihn**

Fusspflege-Praxis Maja Frank  
 dipl. Fusspflegerin SFPV  
 Weinbergstrasse 10  
 8356 Ettenhausen  
 Tel.: 078 673 51 20

**Stets gut zu Fuss**  
 Termine nach Vereinbarung

[www.fusspflege-aadorf.ch](http://www.fusspflege-aadorf.ch)

**10 JAHRE Krone Lommis**

**PROGRAMM 2023**

Jeden ersten Dienstag im Monat  
**BBQ Spare Ribs vom Smoker**  
 Klassisch zubereitet im Smoker, serviert mit Salat, Coleslaw, Country Fries und BBQ Chili Dip.  
 Ein Genuss, der mit viel Liebe zubereitet wird.

Samstag, 30. September ab 18.00 Uhr  
**Bier & Dine**  
 Ein exquisites Essen begleitet mit passenden Bieren. Diplom-Biersommelier Markus Walter nimmt uns mit auf eine Reise durch die Welt des Brauens.

Do-, Fr- und Sa-Abend sowie Sa-Mittag  
 19. bis 21. Oktober  
**5-licher Metzgete**  
 Ein Genuss in kleinen Portionen, klassisch mit Blut- und Leberwurst, Rippli und Züngli und raffiniert mit Pulled Pork vom Smoker. Alle Gerichte werden mit Sauerkraut und Salzkartoffel serviert.

Donnerstag, 16. November  
**Wine & Dine**  
 Vom Thurgau über Graubünden ins Tessin und Wallis. Ein super Menu begleitet von Top Schweizer Weinen, lass dich überraschen.

Sonntag, 31. Dezember, 18 bis 23 Uhr  
**Silvestermenu**  
 Tolles Silvester Menü in ruhiger Umgebung.

Restaurant Krone Lommis  
 Hauptstrasse 47, 9506 Lommis, T 052 366 30 20  
[www.krone-lommis.ch](http://www.krone-lommis.ch)

Barbetrieb Freitag & Samstag ab 21.00 Uhr

**KÜRBISFEST**  
 29. Sept. - 1. Okt. 2023  
 Schulareal Lützelburg, Balterswil

Mit Hüpfburg, Spiel & Spass

**Freitag 29. September 2023**  
 • Barbetrieb ab 21:00 Uhr


**Samstag 30. September 2023**  
 • warme Küche mit hausgemachten Kürbisspezialitäten ab 11:00 - 21:00 Uhr  
 • Spiel & Spass für klein bis gross  
 • Kürbiswettkampf im 2er Team  
 • Rangverköndigung mit tollen Preisen um 17:00 Uhr  
 • Barbetrieb ab 21:00 Uhr

**Sonntag 1. Oktober 2023**  
 • warme Küche mit hausgemachten Kürbisspezialitäten ab 11:00 - 16:00 Uhr  
 • Spiel & Spass für klein bis gross  
 • Kürbiswettkampf im 2er Team  
 • Rangverköndigung mit tollen Preisen um 15:30 Uhr

scan me  [DTV Balterswil Kurbisfest](https://www.facebook.com/DTV-Balterswil-Kurbisfest) [kurbisfest\\_balterswil](https://www.instagram.com/kurbisfest_balterswil)

**samariter**

Mein Mami ist Samariterin!



Rettenorganisation des SRK [www.samariter.ch](http://www.samariter.ch)

**REGI DIE NEUE**

**FDP Die Liberalen Thurgau**

**Liste 9**

**FDP wieder in den Nationalrat!**

\* Kris Vietze auch in den Ständerat.

**Wir machen den Thurgau stark!**

**22. Oktober 2023**

<b>Thomas Leu</b> Mannsbach	<b>Philipp Gemperle</b> Romanshorn	<b>Michèle Strähl</b> Weinfelden	<b>Gabriel Macedo</b> Amriswil	<b>Kris Vietze *</b> Frauenfeld	<b>Hansjörg Brunner</b> Wallenwil
--------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------